



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Letzi

Zürich - Letzi

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Letzi	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Letzi wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Letzi vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Letzi und der Schulbehörde Zürich - Letzi für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Patrick Sprecher, Teamleitung
Zürich, 22. Mai 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Letzi wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam engagiert sich zielführend für ein tragfähiges Miteinander und fokussiert erwünschte Umgangsformen. An der Schule gelten klare Verhaltensgrundsätze; geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten sind institutionalisiert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet auf allen Ebenen ergebnisorientiert zusammen. Die Kooperationsgefässe sind inhaltlich definiert und gut aufeinander abgestimmt. Lehr- und Fachpersonen sprechen sich zur Förderung bedarfsgerecht ab.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit einer aufmerksamen Klassenführung, einer positiven Erwartungshaltung sowie einem strukturiert und anregend gestalteten Unterricht für einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit für die Jugendlichen.



Schulführung

An der Schule sind die Personalführung sowie die pädagogische Steuerung verlässlich gestaltet. Der Schulbetrieb ist gut organisiert, relevante Bereiche sind zweckmässig dokumentiert. Die Kommunikation geschieht nutzbringend.



Individuelle Förderung

Die verschiedenen Lernvoraussetzungen berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedlich und begleiten Lernprozesse mehrheitlich unterstützend. Die sonderpädagogische Förderung ist fachlich fundiert geplant und sorgfältig umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Schulteam an relevanten Themen und setzt geeignete Instrumente zur Planung, Durchführung sowie Auswertung der Projekte ein. Errungenschaften sichern die Schule passend.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam befasst sich punktuell mit der Entwicklung der Beurteilungspraxis. Es orientiert sich an transparenten Kriterien und bewertet zunehmend förderorientiert. Eine Vergleichbarkeit fehlt weitgehend.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert sachdienlich über wichtige Belange und nutzt die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern zweckmässig. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Die Digitalisierung ist derzeit im Aufbau. Digitale Medien setzen die Lehrpersonen wiederholt, allerdings unterschiedlich lernförderlich ein und greifen Aspekte der Medienprävention punktuell auf.

Kurzporträt der Schule Letzi

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	17	344
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		33
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		6
Personal Betreuungsangebot		3
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		6
Schulleitungsassistentenz		1
Personal Hausdienst		9

Die Sekundarschule Letzi liegt im gleichnamigen Schulkreis der Stadt Zürich. Das Wohnquartier zwischen Albisrieden und Triemli ist aktuell von Um- und Neubauten geprägt, was sich auch in einer steigenden Anzahl von Schülerinnen und Schüler zeigt. Die Schulanlage ist in Form eines Rechtecks angelegt, vier mit gedeckten Gängen verbundene Trakte umschliessen den Pausenhof, der sich zu allen Seiten öffnet. Ein Zentraltrakt mit einem Saal sowie verschiedene Sportplätze und -hallen ergänzen die Schulanlage. Die Gebäude sind denkmalgeschützt. Im Sommer 2023 konnten zwei neue Zürcher Modularbauten bezogen werden.

An der Schule unterrichten gegenwärtig über 40 Lehr- und Fachpersonen die ca. 350 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen. In allen Jahrgängen sind die Klassen in die Abteilungen A und B gegliedert, in den Fächern Mathematik und Französisch wird der Unterricht in drei Anforderungsstufen angeboten. Seit dem Schuljahr 2024/2025 besteht

ein «Lernpavillon», in dem sich ein Teil der Förderung konzentriert. Das pädagogische Angebot der Sekundarschule wird mit freiwilligem Sport, einem Gymivorbereitungskurs sowie dem Mittagshort ergänzt. Die Schule unterhält eine Bibliothek für die Jugendlichen. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit, Klassenassistenzen sowie das Hauswartungsteam unterstützen und ergänzen das Schulteam.

Die operative Führung nehmen zwei Mitglieder der Schulleitung wahr, die sich unterschiedliche Verantwortungsbereiche mit einem Pensum von insgesamt rund 170 Stellenprozenten teilen. Eine Schulleitungsassistentenz übernimmt Aufgaben in der Schulverwaltung. Für die strategische Führung ist die Kreisschulbehörde Letzi zuständig. Zur Vernetzung der Schulen im Schulkreis sowie zum Austausch zu Führungsthemen findet monatlich eine Schulleitungskonferenz aller Schulleitungen zusammen mit der Schulbehörde statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Letzi dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.07.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	25.11.2024
Evaluationsbesuch	24.02.2025 bis 26.02.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.03.2025
Impuls-Workshop	25.03.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 19.09.2024 und 03.12.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87 %
Rücklauf Eltern	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
7	Interviews mit insgesamt	26	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam engagiert sich zielführend für ein tragfähiges Miteinander und fokussiert erwünschte Umgangsformen. An der Schule gelten klare Verhaltensgrundsätze; geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten sind institutionalisiert.



- » Die Schule stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl mit geeigneten Aktivitäten, die eine gute Ergänzung zum Alltag darstellen. Die Lehrpersonen entwickeln aktuell präventive Massnahmen, um den respektvollen Umgang zu fördern. Für Probleme und Konflikte ist an der Schule ein Leitfaden weisend, in herausfordernden Situationen bestehen Hilfsangebote. Bei Regelverstössen sind die Konsequenzen teils unterschiedlich gestaltet, meist erfolgt ein Gespräch.
- » Die Partizipation der Jugendlichen ist auf Klassen- und Schulebene handlungsleitend geregelt. Durch Delegierte im «Schul-Parlament» ist die Vernetzung gut gewährleistet. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Anliegen angemessen einbringen und verschiedentlich Mitverantwortung übernehmen.
- » Die Lehrpersonen greifen mit Diversität sowie Toleranz einhergehende Themen im Unterricht situativ auf und nutzen die unterschiedlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler teils als Ressource. Sie achten auf einen sensibilisierten Umgang mit Vielfalt im Rahmen eines von Respekt geprägten Zusammenlebens.

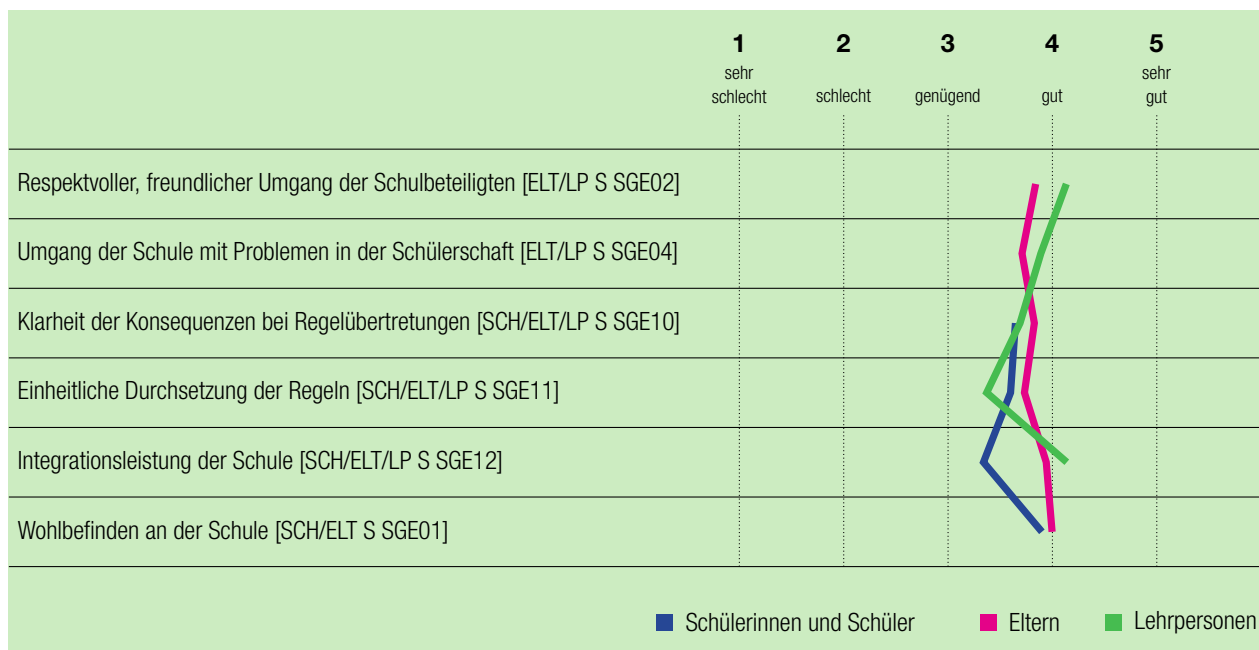


Die Schule fördert die Gemeinschaft mit diversen saisonalen Anlässen, wie einem Schulfest, und setzt mit Spezialtagen oder -wochen gezielt thematische Akzente, z. B. in der Berufswahl. Viele Aktivitäten werden traditionell durchgeführt, besonders Sportanlässe wie der Uetliberglauf. Die Lehrpersonen legen Wert auf einen respektvollen Umgang unter allen Beteiligten. Mit verschiedenen präventiven Massnahmen rund um das Thema «Zivilcourage» planen die Lehrpersonen den zwischenmenschlichen Umgang zu fokussieren. Die Schülerinnen und Schüler beantworten in der schriftlichen Befragung die Aussagen zum Wohlbefinden sowie zum freundlichen Umgang kantonal unterdurchschnittlich (SCH S SGE01, 03). In den Pausen wirken Jugendliche als ausgebildete «Peacemaker» nebst der Aufsicht durch die Lehrpersonen mit, um Problemen oder Konflikten zu lösen. Bei herausfordernden Situationen dient der vom Schulkreis Letzi ausgearbeitete «Plan L» als Leitfaden, bei Bedarf wird unterstützend die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen. Während der Evaluationstage zeigt sich auf dem Schulareal ein friedliches Miteinander. Die Schulhausordnung ist passend durch Regeln des Zusammenlebens ergänzt, nicht für alle Beteiligten ist aber klar, wie Verstösse gehandhabt werden. Prinzipiell agieren die Lehrpersonen gesprächsorientiert und ermöglichen den Jugendlichen, sich mit dem Fehlverhalten auseinanderzusetzen. Dennoch sind die Konsequenzen teils unterschiedlich: In der schriftlichen Befragung sind die Antworten sowohl der

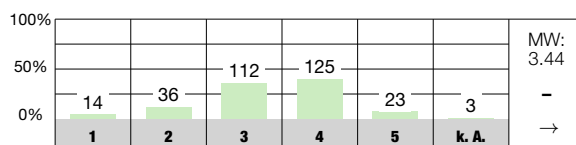
Jugendlichen und der Eltern als auch der Lehrpersonen diesbezüglich gestreut (z. B. SCH/ELT/LP S SGE11).

Die Partizipation der Jugendlichen erfolgt sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene routiniert. Die Form der Mitwirkung ist in beiden Gremien festgelegt, die Schülerinnen und Schüler übernehmen auch Funktionen wie die Leitung. Während der Klassenrat nicht auf allen Jahrgangsstufen gleichermassen konsequent durchgeführt wird und einzelne Lehrpersonen das Gefäss nur mässig nutzen, ist das «Schul-Parlament» institutionalisiert. Zu den bearbeiteten Themen zählen nebst den Anliegen aus den Klassen auch die Organisation oder Evaluation von gesamtschulischen Aktivitäten. Vereinzelt sind an der Schule Ideen von Jugendlichen umgesetzt worden, u. a. eine wöchentliche Handy-Pause.

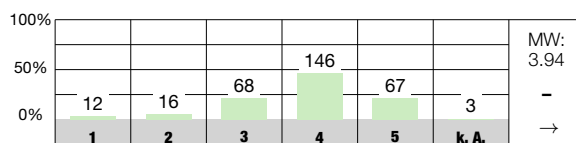
An der Schule zählt ein toleranter Umgang mit Vielfalt zur gelebten Selbstverständlichkeit. Im Unterricht nutzen die Lehrpersonen die verschiedenen familiären, kulturellen sowie religiösen Erfahrungen der Jugendlichen situativ und thematisieren z. B. andere Muttersprachen oder Festtagsbräuche. Auf Diskriminierung wirkungsvoll zu reagieren, gestaltet sich an der Schule teils als herausfordernd. In der schriftlichen Befragung gibt nur eine grosse Minderheit der Jugendlichen an, dass alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert werden, wie sie sind (SCH S SGE12).



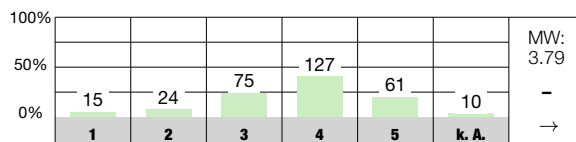
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen mit einer aufmerksamen Klassenführung, einer positiven Erwartungshaltung sowie einem strukturiert und anregend gestalteten Unterricht für einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit für die Jugendlichen.



- » Im Unterricht ist eine respektvolle, lernförderliche Atmosphäre gut erkennbar. Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen mit Interesse und einer positiven Erwartungshaltung. Im Klassenrat sowie situativ greifen die Lehrpersonen Themen und Herausforderungen der Klassengemeinschaft auf und binden die Jugendlichen in die Lösungsfindung ein.
- » Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte ausgerichtet auf die anvisierten Kompetenzen aus und orientieren sich an festgelegten Lernzielen, die aber nicht in allen Fächern gleichermassen bekannt gemacht werden. Der Unterricht folgt in der Regel einem klar strukturierten, oft ritualisierten Ablauf. Die Methoden unterstützen die Zielerreichung zweckmässig.
- » Die Lehrpersonen bieten den Jugendlichen ein breites Spektrum an anregenden, häufig praxis- und handlungsorientierten Aufträgen. Offene Aufgabenstellungen sowie kooperative Lernformen sind verbreitet im Einsatz.

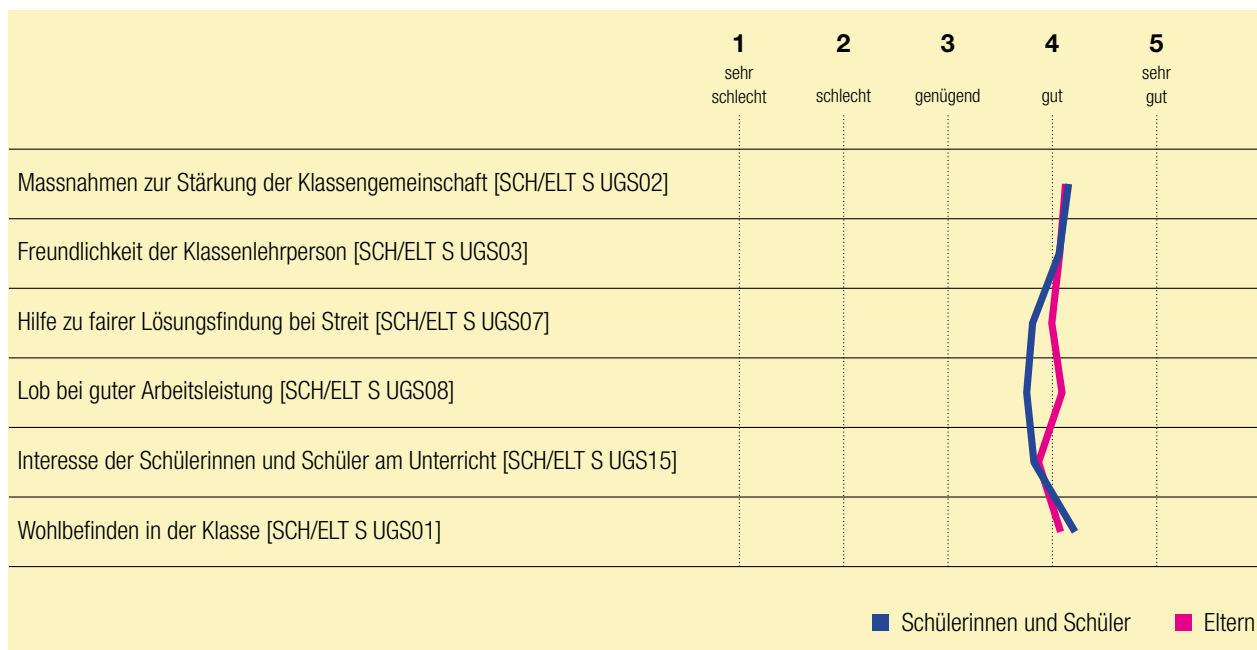


Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, eine positive Beziehung zu den Jugendlichen sowie eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen. Sie begegnen ihnen in der Regel auf Augenhöhe. Wiederholt helfen sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig und spontan, beispielsweise bei Problemen mit digitalen Programmen oder in Gruppenarbeiten und motivieren sich gegenseitig. Mit gut eingeführten Massnahmen (z. B. Klassenregeln, kooperative Lernformen) geben die Lehrpersonen einen klaren Rahmen für das Lernen in den Klassen vor. Unterrichtsstörungen begegnen sie grundsätzlich gesprächsorientiert, vereinzelt sind defizitorientierte Systeme eingesetzt. Eine positive Erwartungshaltung sowie die angemessene Würdigung von guten Leistungen ist im beobachteten Unterricht gut erkennbar, in der schriftlichen Befragung bewerten die Schülerinnen und Schüler das Item «Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt» teilweise eher kritisch (SCH S UGS08). Im Klassenrat thematisieren die Jugendlichen das Zusammenleben, daraus ergeben sich oft von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam verantwortete Vereinbarungen.

Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte und -ziele passend auf die anvisierten Kompetenzen aus und kombinieren fachliche und überfachliche Bereiche nachvollziehbar. Durch die gut eingespielte Unterrichtsgestaltung mit Erarbeitungs- und Festigungsphasen stellen sie meist einen

hohen Anteil an aktiver Lernzeit sicher (D1S2 S). Die Lernziele verdeutlichen die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent. Oft sind diese schriftlich auf den Lernmaterialien festgehalten, diese machen sie im Unterricht jedoch wenig transparent. In den Lektionen stimmen die Lehrpersonen die Methoden und Lernformen in der Regel zweckmässig auf die angestrebten Ziele ab. Aufträge erteilen die meisten klar, häufig sind die Vorgehensweisen bereits gut verankert, beispielsweise sind kooperative Lernformen verbreitet im Einsatz. In «Kompaktwochen» vertiefen sie einzelne Themen zielführend. Im besuchten Unterricht gelingt es den meisten Lehrpersonen gut, die Relevanz der Unterrichtsinhalte aufzuzeigen oder einen Alltagsbezug zu schaffen (D3S3 S).

Die Lehrpersonen setzen regelmässig variantenreiche Übungsaufgaben und -formen ein, welche eine Erarbeitung sowie Festigung der Lerninhalte überwiegend passend gewährleisten. Mit geeigneten Fragestellungen, beispielsweise zu Lösungswegen der Jugendlichen, gelingt es den meisten Lehrpersonen gut, die kognitive Aktivität zu unterstützen (D4S2 S). Metakognitives Lernen ist in einzelnen Klassen bzw. Fächern fixer Bestandteil des Unterrichts (z. B. Französisch), in anderen hingegen weniger explizit ausgeprägt. Der grosse Teil der Jugendlichen gibt in der schriftlichen Befragung an, der Unterricht bei der Klassenlehrperson sei interessant (SCH S UGS15).



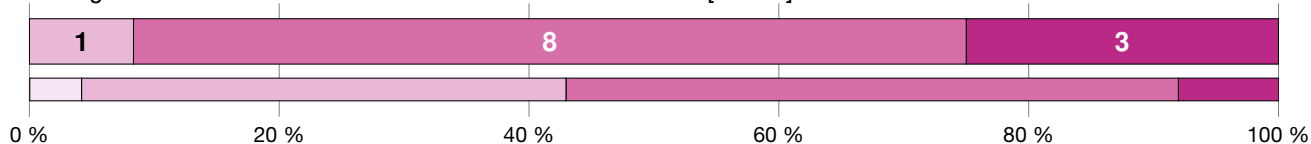
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



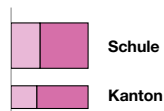
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die verschiedenen Lernvoraussetzungen berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedlich und begleiten Lernprozesse mehrheitlich unterstützend. Die sonderpädagogische Förderung ist fachlich fundiert geplant und sorgfältig umgesetzt.



- » Die verschiedenen Lernvoraussetzungen beachten sie vorwiegend durch die Abteilungsstruktur, ein differenziertes Lernangebot in den Klassen oder Fächern ist dagegen mässig ausgeprägt. Niederschwellige Formen der Anpassung der Lerninhalte sind wenig verbreitet, es bestehen aber gute Einzelpraxen.
- » Die Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehrpersonen oft engagiert, jedoch unterschiedlich systematisch. Im selbstorganisierten Lernen, im Atelierunterricht sowie in der Berufswahlvorbereitung ist die individuelle Unterstützung zweckmässig umgesetzt. Die Jugendlichen haben wiederkehrend Gelegenheit, selbständig zu arbeiten. Die damit verbundenen Lerntechniken und -strategien vermitteln die Lehrpersonen wenig konsequent aufbauend.
- » Die Fachpersonen gewährleisten eine ausgeprägt sorgfältige sowie fachlich fundierte Planung, Umsetzung und Dokumentation des Förderzyklus. Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden engagiert gefördert und sind gut integriert.



Im Unterricht berücksichtigt die Schule die unterschiedlichen Leistungs- und Lernvoraussetzungen vorwiegend über die Einteilung in die Abteilungen, einzelne Fächer sind in drei Anforderungsstufen angeboten. Den individuellen Lernstand der Jugendlichen erfassen die Lehr- und Fachpersonen mittels standardisierter Screenings in den Fächern Deutsch und Mathematik anfangs der ersten Sekundarstufe systematisch. Die Resultate nutzen sie mehrheitlich gezielt, um individuell an Schwerpunkten zu arbeiten (z. B. Leseförderung). Differenzierende Lernangebote sind im Regelunterricht unterschiedlich ausgeprägt vorhanden. Explizit ersichtlich sind sie beispielsweise bei individuell angepassten Aufgaben (z. B. Schreibtraining) oder in Fördersettings. In einzelnen Klassen wird dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Jugendlichen durch den Einsatz von differenzierten Aufgaben oder mit Arbeitsplänen Rechnung getragen.

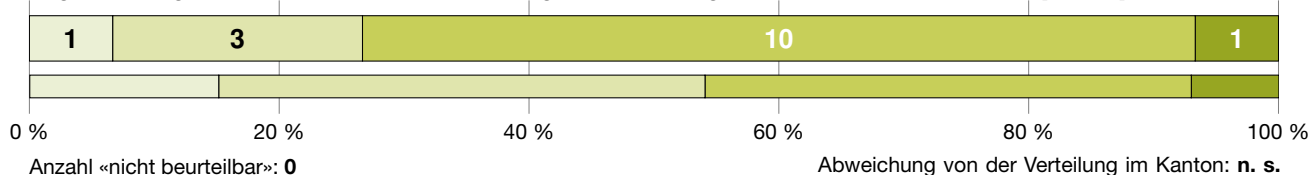
Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im besuchten Unterricht situativ angemessen (D7S2 S). Im Teamteaching oder bei Anwesenheit einer Klassenassistentin ist die Aufgabenteilung im Unterricht meist gut abgesprochen. Die individuelle Lernbegleitung unterscheidet sich je nach Lehrperson hinsichtlich Qualität und Intensität. Gelegenheiten für eine gezielte Lernprozessbegleitung werden unterschiedlich gezielt genutzt. Einzelne Lehrpersonen haben dazu regelmässige Lern- bzw. Coachinggespräche eingerichtet, bei anderen erfolgt dies bei Bedarf oder in Form von spontanen Rückmeldungen oder schriftlichen Reflexionen. In einigen Klassen bieten die Lehr-

personen offene Aufgaben oder Projektaufträge an, in denen die Jugendlichen ihre Arbeit einzeln oder in Gruppen planen, umsetzen und präsentieren können. Das selbstorganisierte Lernen fördert die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler, die eingesehenen Unterlagen zeigen vielfältige Projekte und Vorgehensweisen; beispielsweise planen die Jugendlichen ihre Arbeiten mit passenden Unterlagen zielführend. Daneben ermöglichen z. B. Orientierungstafeln oder Scaffolds und Selbstkontrollen das eigenverantwortliche Lernen.

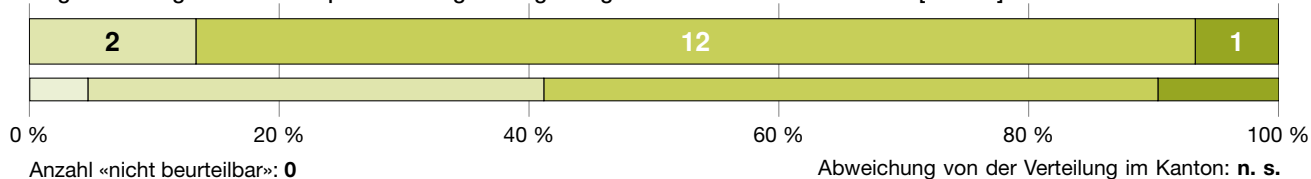
Die Fachpersonen sorgen mit ausgewiesener Fachkompetenz für eine systematische Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen im neu eingerichteten «Lernpavillon». Zu diesem bestehen konzeptuelle Grundlagen (z. B. Übersicht Förderangebote, förderdiagnostischer Prozess). Im «DaZ-Zentrum» erheben die Fachpersonen den Sprachstand der Jugendlichen aufmerksam. Eine Begabtenförderung ist derzeit als Pilotprojekt eingerichtet. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem sorgfältigen Vorgehen mit abgesprochener Dokumentation. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen ergeben sich gewinnbringende sonderpädagogische Settings, die gut auf die Lerninhalte des Regelunterrichts abgestimmt sind und oft allen Jugendlichen zugutekommen, beispielsweise im Atelierunterricht oder in integrativen Settings. Das Angebot eines «Time-in» entlastet kurzfristig bei herausfordernden Situationen in den Klassen. Ihren Beratungsauftrag gegenüber dem Schulteam nehmen die Fachpersonen umsichtig wahr.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



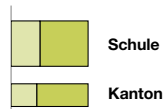
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Das Schulteam befasst sich punktuell mit der Entwicklung der Beurteilungspraxis. Es orientiert sich an transparenten Kriterien und bewertet zunehmend förderorientiert. Eine Vergleichbarkeit fehlt weitgehend.



- » Das Schulteam setzt sich im Rahmen der Unterrichtsentwicklung mit Aspekten zur Beurteilungspraxis auseinander. Die im Schulkreis bestehenden Standards sind an der Schule wenig präsent. Einzelne Vereinbarungen sind im Unterricht verbindlich umgesetzt, eine Vergleichbarkeit in der Beurteilung ist aktuell wenig sichergestellt.
- » Die Lehrpersonen nutzen für die Bewertung des Lern- und Entwicklungsstandes der Jugendlichen meist summative und vermehrt auch formative Beurteilungsformen. Adäquate Selbsteinschätzungen und Lernreflexionen sind wiederkehrend im Einsatz. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern vielfach situativ mündliche oder schriftliche Rückmeldungen zu deren Leistungen und Verhalten.
- » Die Lehrpersonen richten die Beurteilung auf Lernziele und Kompetenzen aus, die sie unterschiedlich transparent machen. Die Beurteilung der überfachlichen Leistungen erfolgt im Austausch mit den involvierten Lehrpersonen. Das Zustandekommen der Zeugnisnote ist nicht für alle Beteiligten durchgängig nachvollziehbar.



Die Auseinandersetzung mit Aspekten zur Beurteilungspraxis ist in der Planungsgrundlage zum Schulprogramm 2024/2025 definiert, daneben bestehen im Schulkreis Standards zur Beurteilung. Diese sind im Alltag gegenwärtig kaum erkennbar oder auf die schulspezifischen Bedürfnisse angepasst. Die Ausgestaltung der Beurteilungspraxis ist weitgehend den einzelnen Lehrpersonen überlassen. In einzelnen Subteams tauschen sich Lehrpersonen über Beurteilungsanlässe, beispielsweise zu gleichen Prüfungen oder Kriterien zur Lernzielerreichung aus. In der schriftlichen Befragung stimmen die Lehrpersonen der Aussage «Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab» grossteils zu (LP S BEP04). Die Vergleichbarkeit von Beurteilungsanlässen steht wenig im Fokus. Lediglich knapp ein Drittel der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung klar zustimmend an, regelmässig zu überprüfen, inwieweit an der Schule die Leistungen der Schülerinnen und Schüler vergleichbar beurteilt werden (LP S BEP01).

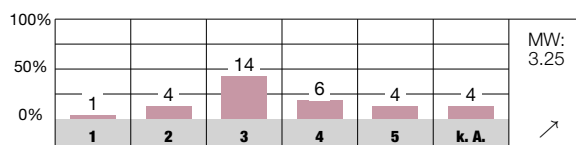
Neben summativen Beurteilungsformen setzen die Lehrpersonen vermehrt formative Elemente ein. Verbreitet sind Selbsteinschätzungen, die beispielsweise im Zusammenhang mit summativen Prüfungen oder nach einer Lerneinheit bzw. vor der Zeugnisabgabe schriftlich ausgefüllt werden. Zum Teil verwenden die Lehrpersonen zu diesem Zweck fundierte Reflexionsblätter, welche die einzuschätzenden Kriterien auflisten sowie Raum für Begründungen

der einzelnen Beurteilungen und selbstgewählte Zielsetzungen lassen. Gemäss schriftlicher Befragung ist eine Minderheit der Jugendlichen der Ansicht, dass die Lehrpersonen die Selbsteinschätzungen regelmässig mit ihnen besprechen (SCH S BEP13). Probeproofungen sowie Coachinggespräche sind bei einzelnen Lehrpersonen eingeführt. Mehrere Lehrpersonen nutzen Peer-Feedback systematisch, indem sich die Jugendlichen beispielsweise in Kriterienrastern gegenseitig schriftlich Rückmeldungen geben.

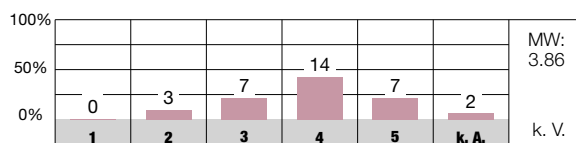
Vor Beurteilungsanlässen oder zu Beginn einer Lerneinheit teilen die Lehrpersonen die Lernziele bzw. die Beurteilungskriterien den Jugendlichen in der Regel schriftlich mit, z. B. in Lerndossiers oder auf einer digitalen Plattform. Teilweise steht auf Prüfungen, mit welcher Punktzahl die Grundanforderungen erfüllt sind. Zur Beurteilung von Präsentationen, Plakaten oder Texten verwenden die Lehrpersonen unterschiedlich detaillierte Kriterienraster. Gemäss der schriftlichen Befragung verstehen die Schülerinnen und Schülern mehrheitlich sowie die Eltern grossteils, wie die Zeugnisnote zustande kommt. Beide Mittelwerte liegen unter dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton (SCH/ELT S BEP18). Den Auszug aus dem Portfolio erhalten die Jugendlichen und deren Eltern zwei Mal pro Semester, dazu bestehen für die Lehrpersonen eine Anleitung sowie verbindlich festgelegte Rubriken. An den «Austauschsitzungen» stimmen die Lehrpersonen ihre Einschätzungen zu den überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen ab.



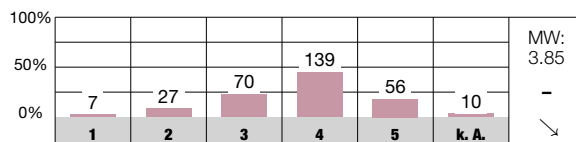
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP S BEP04]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Digitalisierung ist derzeit im Aufbau. Digitale Medien setzen die Lehrpersonen wiederholt, allerdings unterschiedlich lernförderlich ein und greifen Aspekte der Medienprävention punktuell auf.



- » Die Schule fokussiert im Rahmen der Schulprogrammarbeit Elemente des Lernens mit digitalen Medien und den damit verbundenen Aufbau von Kompetenzen. An einzelnen Weiterbildungen oder bei Bedarf findet ein Austausch im Schulteam statt. Eine systematische, schulspezifisch ausgerichtete Reflexion sowie klare Vereinbarungen sind im Aufbau.
- » Die Vielfalt der Einsatzformen digitaler Medien im Unterricht ist reichhaltig, je nach Lehrperson aber unterschiedlich in Bezug auf Häufigkeit und Anwendungstiefe. Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur eigenständigen Nutzung ist verschiedentlich sichtbar.
- » Chancen und Risiken im Zusammenhang mit digitalen Medien thematisiert die Schule im Rahmen des Fachs Medien und Informatik, in Zusammenarbeit mit einer Fachperson für Schulsozialarbeit sowie mit einer externen Stelle punktuell. Zurzeit sind die Inhalte betreffend die Medienprävention noch wenig koordiniert.

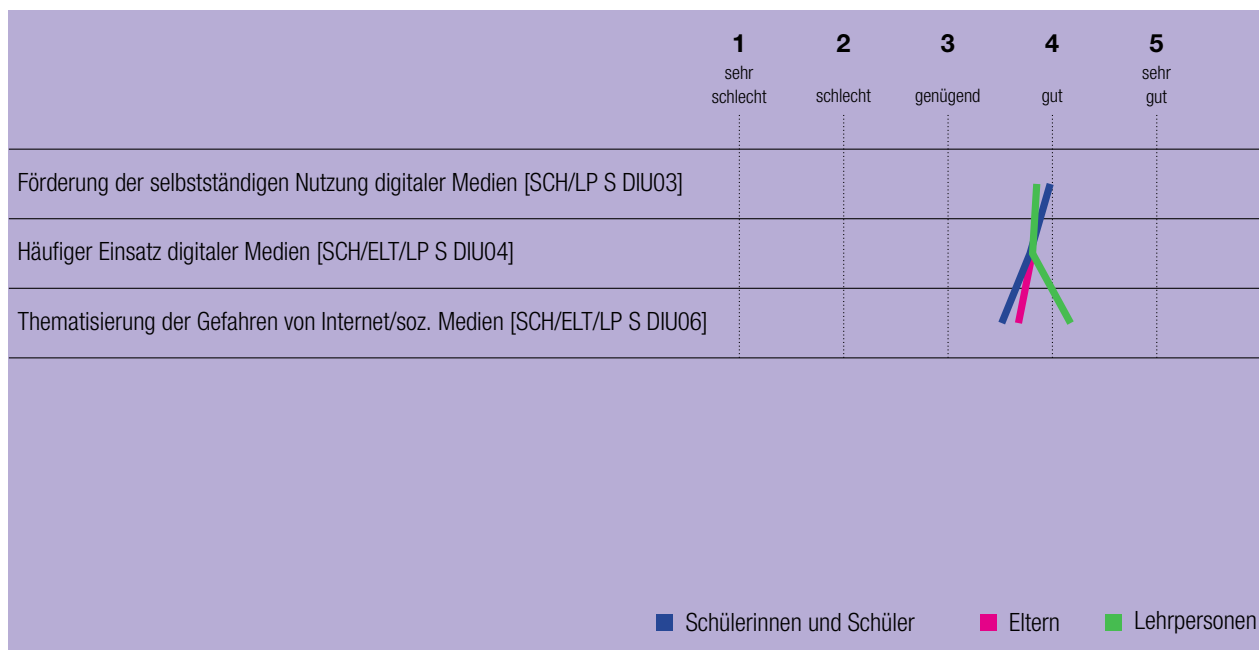


In der Planungsgrundlage zum Schulprogramm 2024/2025 sind Projekte im Bereich der digitalen Medien aufgeführt. Derzeit befasst sich das Schulteam mit der Festlegung von Grundsätzen zu einem systematischen Kompetenzaufbau in den einzelnen Jahrgangsstufen; diesen Prozess zeigt die Entwicklungsreflexion im Rahmen der Schulevaluation nachvollziehbar auf. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus drei Fachpersonen PKS sowie der Schulleitung ist eingesetzt. Zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind rudimentäre Grundsätze definiert, diese werden teils wenig konkret und verbindlich umgesetzt bzw. sind auf einzelne Fächer begrenzt. Reflexionsgefässe zum Einsatz digitaler Medien befinden sich im Aufbau, beispielsweise wird die Nutzung von KI im Rahmen von Weiterbildungen thematisiert. In der schriftlichen Befragung ist lediglich eine grosse Minderheit der Lehrpersonen der Ansicht, dass regelmässig überprüft wird, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien noch zweckmässig sind (LP S DIU02). Die Antworten des Items sind zudem eher breit gestreut.

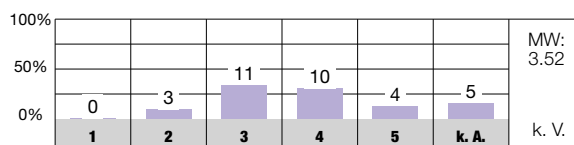
Digitale Medien sind beispielsweise im Zusammenhang mit dem Stellwerktest in der zweiten Jahrgangsstufe regelmässig im Einsatz. Die meisten Lehrpersonen setzen im Unterricht den Visualizer ein, um Lernarrangements mit geeigneten Präsentationen zu unterstützen. Einige Lehrpersonen nutzen digitale Medien im Unterricht elaboriert und zur Erweiterung von Unterrichtssettings (z. B. Lernvideos, Sprachförderung, Programmierung). Der regelmä-

sige Einsatz zeigt sich jedoch lehrpersonenabhängig, zudem begünstigen die Rahmenbedingungen einen vielfältigen Einsatz in der ersten Jahrgangsstufe. In der schriftlichen Befragung sind die Jugendlichen grossteils der Ansicht, dass sie im Unterricht die selbständige Nutzung der Geräte lernen und diese mehrheitlich zum Lernen nutzen (SCH S DIU03, 04).

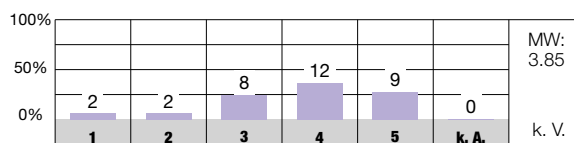
Zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien führen die Lehrpersonen verschiedene Aktivitäten durch. In der ersten Jahrgangsstufe findet eine «Kompaktwoche» statt, in der präventive Elemente thematisiert werden. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit übernimmt eine wichtige Funktion beim Aufbau einer systematischen Präventionsangebot und bespricht mit den Jugendlichen verschiedene Aspekte wie beispielsweise Cybermobbing, zudem ist auch eine externe Stelle (Kantonspolizei) involviert. Ein weiteres externes Angebot wird zurzeit geprüft. Im Fach Medien und Informatik werden entsprechende Themen behandelt, jedoch ist der Vertiefungsgrad der Präventionsthemen zu ICT von der jeweiligen Lehrperson abhängig. Die eigenständige und zugleich verantwortungsvolle Nutzung stellt eine Herausforderung dar. Im Schulteam bestehen unterschiedliche Haltungen zu den bestehenden Regeln (z. B. Handynutzung), die Durchsetzung erfolgt teils wenig konsequent. In der schriftlichen Befragung ist lediglich eine grosse Minderheit der Auffassung, dass die Schule im Bereich der ICT gezielt präventiv arbeitet (LP S DIU06).



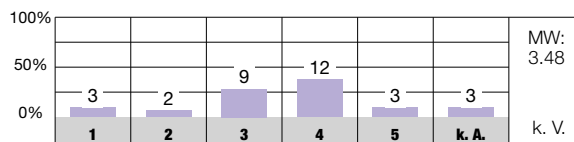
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP S DIU02]



Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [LP S DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet auf allen Ebenen ergebnisorientiert zusammen. Die Kooperationsgefässe sind inhaltlich definiert und gut aufeinander abgestimmt. Lehr- und Fachpersonen sprechen sich zur Förderung bedarfsgerecht ab.



- » Das Schulteam arbeitet in der Schul- und Unterrichtsentwicklung meist verbindlich zusammen und integriert neue Mitarbeitende engagiert. In der Kooperation zeigen sich Ansätze von professionellen Lerngemeinschaften. Eine gemeinsame pädagogische Haltung ist ausbaubar.
- » Für die Kooperation bestehen durchdacht eingerichtete Gefässe, die aktuellen Strukturen und Prozesse befinden sich in einer Pilotphase. Die Aufgaben sowie der geltende Rahmen sind für alle Konferenzen oder Gremien klar definiert. Die gegenseitige Information und die bedarfsgerechte Dokumentation stellt das Schulteam sicher. Es reflektiert und optimiert die Zusammenarbeit wenig systematisch.
- » Im sonderpädagogischen Bereich arbeiten die Lehr- und Fachpersonen zweckmässig zusammen. Das Schulteam orientiert sich betreffend die Kooperation an einem vereinbarten Rahmen. Die fachliche Beratung ist durch die Angebote des Schulkreises gewährleistet.



Das Schulteam befasst sich in thematisch definierten Gefässen laufend mit Projekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ermöglicht, dass neue Mitarbeitende durch erfahrenen Mitarbeitende im Alltag gut begleitet sind. Das Schulteam meistert sowohl das Wachstum als auch diverse Wechsel im Personalbereich und zeigt sich mehrheitlich offen für Innovationen. Diesbezüglich sind auch Ansätze als professionelle Lerngemeinschaften wahrnehmbar, indem mit- und voneinander gelernt wird. Dennoch lässt sich eine gemeinsame pädagogische Haltung akzentuieren, welche sich in der Vorstellung von gutem Unterricht zeigt und bei der Entwicklung eines erkennbaren Schulprofils förderlich ist. Im Vergleich zur letzten Schulevaluation beurteilen die Lehrpersonen die Zusammenarbeit in der schriftlichen Befragung durchweg besser.

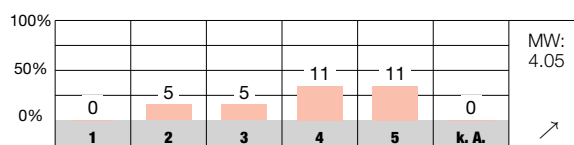
An der Schule gliedern sich die Zusammenarbeitsgefässe neu: Es gibt Unterrichts- und Schulkonferenzen sowie in den Bereichen Organisation und Pädagogik weitere Gefässe, die im Rhythmus über das Jahr verteilt sind. Mit den «Klassenlehrpersonen-Tandems» werden die übrigen Gefässe geschickt vom alltäglichen Austausch entlastet, bei Bedarf lässt sich der Kreis der Teilnehmenden erweitern. Die pädagogische Arbeit erfolgt mehrheitlich getrennt von administrativ-organisatorischen Belangen, was der thematischen Fokussierung dienlich ist. Die meisten Gefässe sind geleitet und besprochene Inhalte sowie getroffene Entscheidungen werden protokolliert. Digitale Plattformen haben sich als

Informationskanäle und -speicher bewährt. Das Schulteam arbeitet vermehrt gesamtschulisch zusammen, die Effizienz der Kooperation in den einzelnen Gefässen wird von den Mitarbeitenden aber unterschiedlich zielführend wahrgenommen. Die Vernetzung der Zusammenarbeitsgefässe ist durch die Schulführung gegeben. Die neuen Strukturen und Prozesse werden aktuell evaluiert, einzelne Mitarbeitende erachten das Verhältnis von Aufwand und Ertrag als eher unausgewogen. Die Mehrheit der Lehrpersonen ist mit der Kooperation insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden, in der schriftlichen Befragung zeigt sich eine verbesserte Tendenz verglichen mit der letzten Schulevaluation (LP S ZIS90). Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit bezogen auf mögliche zwischenmenschliche Probleme oder Konflikte ist an der Schule nicht institutionalisiert.

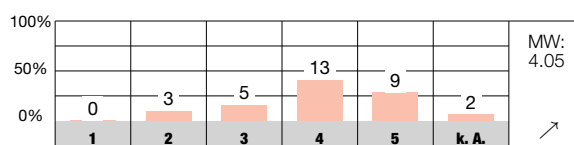
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit bilateral eigenverantwortlich, der Austausch findet meist wöchentlich statt. Die Fallverantwortungen sind geklärt. Mit der Einstellung neuer Mitarbeitenden sowie der Einrichtung des «Lernpavillons» ist der Förderbereich aufgewertet und die Zusammenarbeit durchdacht gestaltet worden. Eine digitale Plattform dient dem Austausch von Informationen, für die fachliche Beratung ist sowohl ein interdisziplinäres Team im Haus als auch ein Kompetenzzentrum im Schulkreis verfügbar. Das Schulteam zeigt sich insgesamt bestrebt, die Tragfähigkeit der Schule zu gewährleisten.



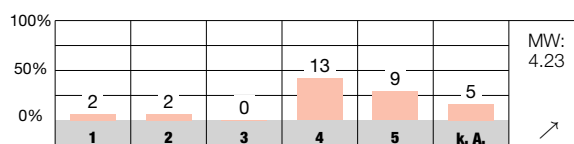
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



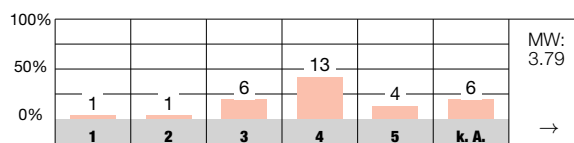
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



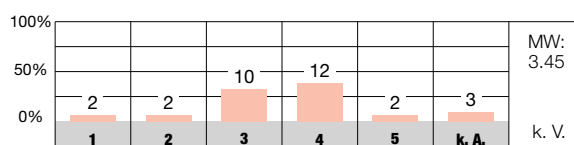
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



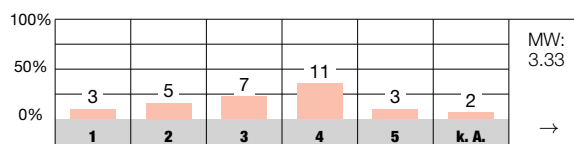
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



An der Schule sind die Personalführung sowie die pädagogische Steuerung verlässlich gestaltet. Der Schulbetrieb ist gut organisiert, relevante Bereiche sind zweckmässig dokumentiert. Die Kommunikation geschieht nutzbringend.



- » Die personelle Führung erfolgt engagiert. Die Mitarbeitenden werden klar sowie entwicklungsorientiert geführt. Die Gespräche stützen sich auf transparente Kriterien und strukturierte Methoden. Die Rekrutierung geschieht fokussiert, der Bedarf der Schule ist umsichtig geklärt.
- » Die pädagogische Steuerung wird durchdacht wahrgenommen und stützt sich auf neu geschaffene Mittel und Wege. Eine Steuergruppe ist als beratendes Gremium eingesetzt. Die Schulleitung erprobt aktuell Formen, um Projekte zu delegieren und die Partizipation der Mitarbeitenden zu akzentuieren.
- » Der Schulbetrieb basiert auf einem soliden Betriebskonzept, das relevante Themen handlungsleitend regelt. Die Organisation und die Administration sind effizient gestaltet, die Tätigkeiten der einzelnen Mitglieder der Schulführung gut aufeinander abgestimmt. Die Leitungsfunktion ist verlässlich umgesetzt, für die Kommunikation sowohl nach innen als auch nach aussen sind geeignete Kanäle verfügbar und werden passend genutzt. Die Präsenz der Schulführung im Alltag ist ausbaubar.



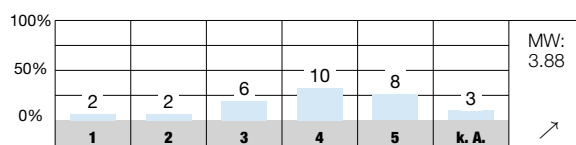
Die Personalführung stützt sich auf bewährte Instrumente, die im Schulkreis einheitlich gestaltet sind. Die Dokumente zeigen das Verfahren handlungsleitend auf und ermöglichen gegenseitige Transparenz, z. B. in der Beurteilung. Die meisten Mitarbeitenden fühlen sich ziel- und lösungsorientiert in ihrer beruflichen Tätigkeit unterstützt, dennoch treten teilweise Irritationen auf. Dies verdeutlicht auch die schriftliche Befragung, in welcher die Ergebnisse eine Streuung aufweisen (z. B. LP S SFÜ02-04). Die Schulführung geht Probleme oder Konflikte aktiv an und agiert in herausfordernden Situationen kompetent. Bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden zeigt sie sich initiativ und lässt das Schulteam geeignet partizipieren, eine bedarfsgerechte Einführung und Begleitung erfolgt sorgfältig.

In der pädagogischen Arbeit hat die Schulführung geeignete Strukturen und Prozesse aufgegleist, um gezielt und nachhaltig an Entwicklungs- und Sicherungsprojekten zu arbeiten. Dazu zählt u. a. eine Steuergruppen, die vermehrt Verantwortung für einzelne Themen übernimmt. Nebst einem jährlich angepassten Schulprogramm dienen darauf bezogene Dokumente klar der Steuerung einzelner Projekte, die z. B. mit Aufträgen an Arbeitsgruppen delegiert werden. Es gelingt unterschiedlich gut, die Mitarbeitenden für die Schul- und Unterrichtsentwicklung zu gewinnen. Die Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit ist noch nicht in allen Bereichen gleichermassen sichergestellt.

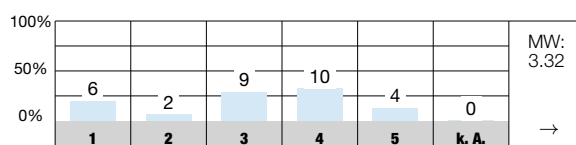
Die Schule ist in allen relevanten Bereichen gut organisiert und dokumentiert, ein umfassendes Betriebskonzept regelt den Alltag. Für wesentliche Funktionen sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten definiert; insbesondere für die Schulführung ist festgelegt, wie die Zuständigkeiten aufgeteilt sind. Eine Assistenz unterstützt massgeblich in der Administration. Die Schule setzt eine Reihe von Kommunikationskanälen adressatengerecht ein, z. B. eine aktuell gehaltene Website. Die Mitarbeitenden erhalten mit dem «LetziInfo» wöchentlich eine als Magazin gestaltete Mitteilung, in der nebst administrativ-organisatorische Belangen auch pädagogische Themen oder Informationen aus Arbeitsgruppen abgegeben werden. Die Schulführung nimmt die Leitungsfunktion sowohl nach innen als auch nach aussen klar wahr und nutzt digitale Instrumente sowie agile Methoden gewinnbringend. Entscheide sind für die Mitarbeitenden meist nachvollziehbar begründet. Anliegen werden prinzipiell ernst genommen, der Umgang mit Kritik ist allerdings nicht immer geklärt. In der schriftlichen Befragung zeigt sich sowohl bei den Lehrpersonen als auch bei den Eltern, dass die Schulleitung teils Bedürfnisse nicht zu aller Zufriedenheit erfüllt (z. B. LP S SFÜ15, ELT S SFÜ16, LP S SFÜ90, ELT S SFÜ90). Die entsprechenden Mittelwerte der Eltern sind unter dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton.



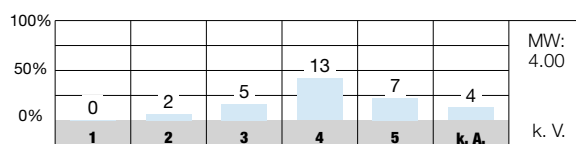
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



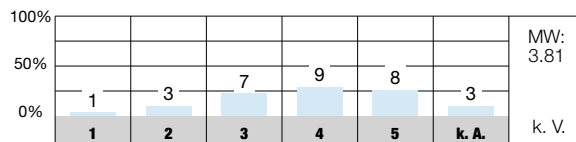
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



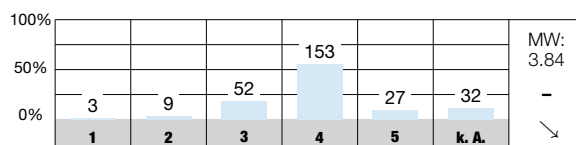
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



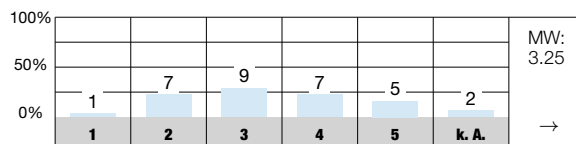
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



In der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Schulteam an relevanten Themen und setzt geeignete Instrumente zur Planung, Durchführung sowie Auswertung der Projekte ein. Errungenschaften sichert die Schule passend.



- » Die Inhalte und Ziele im Schulprogramm formulieren relevante Entwicklungs- und Sicherungsthemen. Das Dokument ist übersichtlich gestaltet und enthält alle nötigen Informationen. Das Schulteam partizipiert punktuell bei der Festlegung sowie Ausgestaltung des Schulprogramms.
- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden die Grundsätze des Projektmanagements angewendet, themenbezogene Arbeitsgruppen verantworten die Vorhaben adäquat. Geeignete Dokumente begleiten die Umsetzung, der Austausch von Informationen ist vielfältig gewährleistet.
- » Das Schulteam evaluiert die Arbeit in verschiedenen Bereichen regelmässig und nutzt die Erkenntnisse, um gesamtschulische Aktivitäten bedarfsgerecht zu gestalten oder Projekte geeignet zu steuern.
- » Die Schule sichert Errungenschaften der Schul- und Unterrichtsentwicklung angemessen. Viele Themen sind im Alltag verankert oder als Konzepte so gefasst, dass eine einheitliche Praxis möglich ist.



Das Schulprogramm listet in den Bereichen Unterricht, Schule sowie Zusammenarbeit jeweils mehrere Projekte auf; Inhalte und Ziele sind festgelegt. Auch der Bereich «Digitalität und Digitalisierung» ist entsprechend dargestellt. Das Dokument unterscheidet zwischen Entwickeln und Sichern; die Projekte sind mit Indikatoren überprüfbar formuliert. Eine Etappierung und eine Terminierung sind basal vorgenommen. Anhand der Metapher einer Achterbahn veranschaulicht die Schule gewisse Merkmale der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das Schulteam partizipiert bei der Auswahl der Themen im Ansatz. Die Vorhaben nehmen auch Bezug auf Vorgaben des Schulkreises, die Anzahl der Projekte ist eher ambitioniert gewählt. Die Arbeit am Schulprogramm wird von den Mitarbeitenden nicht durchweg als gemeinsame Sache anerkannt. Insgesamt zeigt sich nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung zufrieden oder sehr zufrieden (LP S SUE90).

Die Schulführung passt die Planungsgrundlage zum Schulprogramm jährlich an und fokussiert die Arbeit an einzelnen Themen während einem Jahr geschickt. Mit Aufträgen für die Steuergruppe oder eine entsprechende Arbeitsgruppe werden die Projekte in bestimmten Gremien bearbeitet. Die Schulführung nutzt die verschiedenen Kooperationsgefässe begründet, um über Projekte zu informieren oder sich mit dem Schulteam einem Thema anzunehmen. Dies wird passend durch ganz- oder halbtägige Weiterbildungsanlässe ergänzt. Die Steuergruppe und die Fachpersonen arbeiten in Form von Retraiten, was ermöglicht, sich fundiert mit

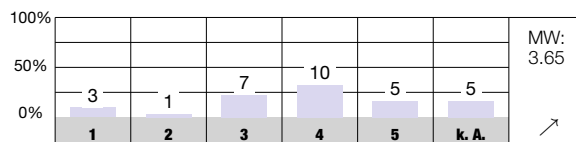
einzelnen Themen auseinanderzusetzen. Die Arbeit an den Projekten ist auf einer digitalen Plattform dokumentiert, die Gremien informieren auch in Protokollen über den aktuellen Stand.

An der Schule geschieht der Einsatz von evaluierenden Verfahren routiniert. Einerseits werden gesamtschulische Anlässe wie Spezialtage oder -wochen ausgewertet, andererseits sind es die Entwicklungs- und Sicherungsprojekte, bei denen eine Standortbestimmung vorgenommen wird. Die Ergebnisse nutzt das Schulteam, um eine Basis für die Diskussion zu haben und Optimierungen herbeizuführen. Mit dem Jahresbericht erfolgt die Rechenschaftslegung gegenüber der Behörde. Eine systematische Feedbackkultur ist im Aufbau; die Meinung der Jugendlichen oder Eltern wird auf Schul- und Klassenebene unterschiedlich eingeholt; dies zeigen u. a. die Ergebnisse der schriftlichen Befragung (SCH S SUE09, ELT S SUE10).

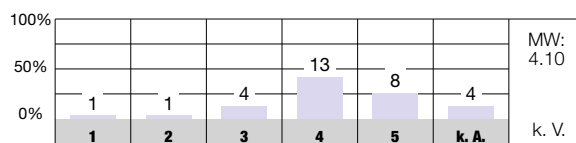
Die im Rahmen der Schulevaluation eingereichte Entwicklungsreflexion zeigt, wie mit unterschiedlich gelagerten Projekten einzelne Stationen des Qualitätskreislauf durchlaufen werden. Stets ist angestrebt, dass handlungsleitende Vereinbarungen resultieren, die sich allenfalls in einem Konzept festschreiben lassen. Auch andere Errungenschaften der pädagogischen Arbeit sind im Alltag präsent oder in einem «ABC» für Lehrpersonen aufgeführt. Erfahrene Mitarbeitende sorgen in bestimmten Fällen als Themenhütende für eine geregelte Weitergabe von Wissen.



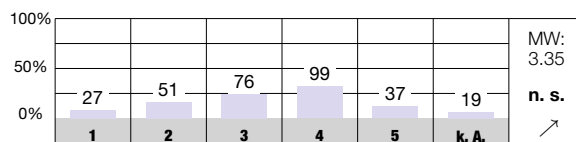
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.
[LP S SUE01]



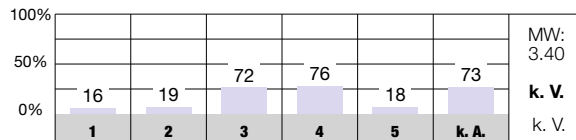
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.
[LP S SUE03]



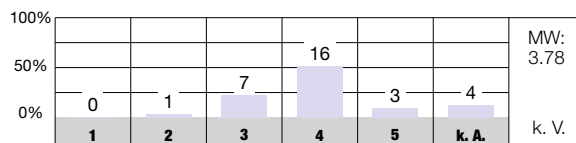
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



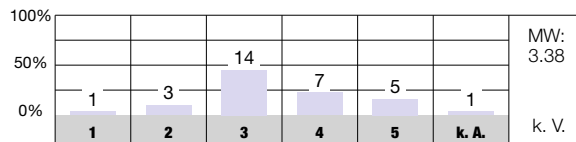
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...
[LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert sachdienlich über wichtige Belange und nutzt die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern zweckmässig. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist eingerichtet.



- » Die Schule informiert die Eltern verlässlich über gesamtschulische Themen und aktuelle Ereignisse. Die Kommunikation ist an der Schule geregelt und erfolgt adressatengerecht über verschiedene Kanäle. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form eines Elternforums neu eingerichtet, ein möglicher Mehrwert für die Schule zeichnet sich ab.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten an und stellen die Erreichbarkeit sicher. Sie orientieren rechtzeitig über organisatorische Belange und Aktivitäten in den Klassen, über den Unterricht eher zurückhaltend.
- » Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern eine bedarfsgerechte kindbezogene Zusammenarbeit. Die Kommunikation über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Jugendlichen erfolgt wenig proaktiv. Im sonderpädagogischen Bereich sind die Eltern sorgfältig in den Entscheidungsprozess und die entsprechenden Gespräche einbezogen.

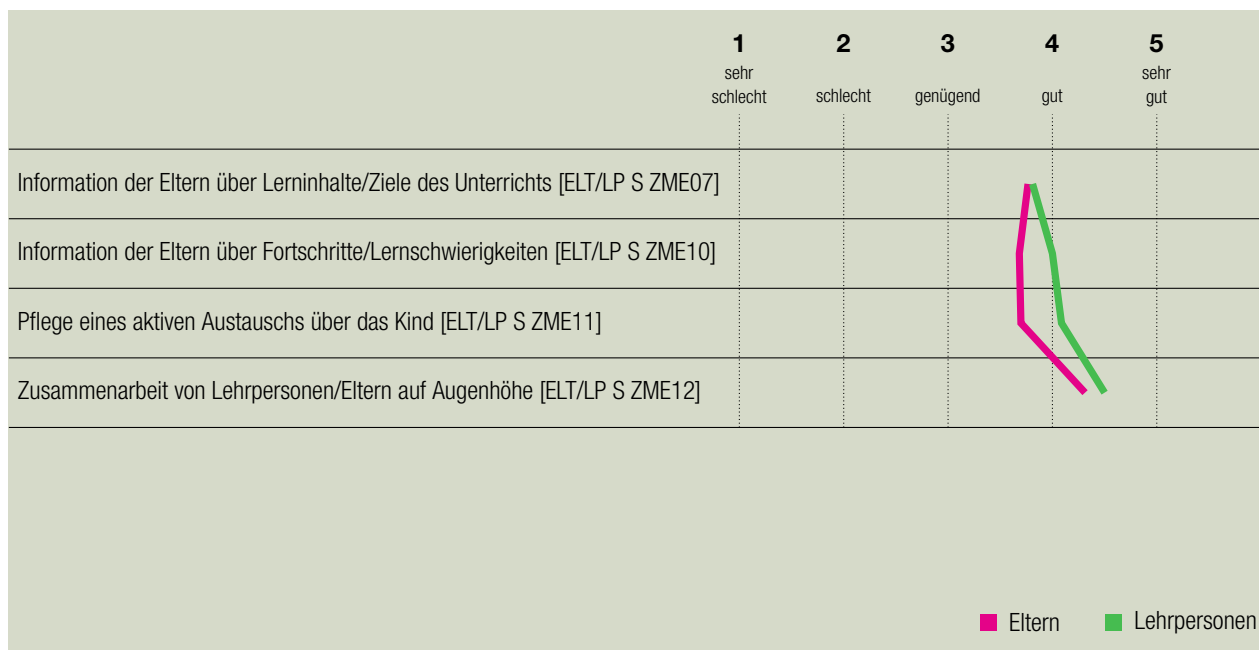


Die Schule bietet der Öffentlichkeit auf der städtischen Website aktuell gehaltene Informationen, die für Eltern bedeutsam und nützlich sind (z. B. Förderangebot, Berufswahl). Eine Agenda zählt auf, welche Termine für welche Klassen Relevanz haben. Zu Beginn des Schuljahres sind die Eltern der ersten Jahrgangsstufe zu einer Veranstaltung eingeladen, an der die ganze Schule mitwirkt und die neuen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen vorgestellt werden. Die Schulführung orientiert quintalsweise mit den «Letzi-News» über Anlässe sowie Angebote und illustriert mit Bildern das Schulgeschehen. Sowohl auf Schul- als auch Klassenebene ist die Zusammenarbeit mit den Eltern in Form von mündlicher und schriftlicher Kommunikation festgelegt, einzelne Gefässe wie Elternabende oder -gespräche erfolgen mehrheitlich abgesprochen. Die Schule nutzt eine digitale Applikation, um Informationen mit den Eltern auszutauschen. In der schriftlichen Befragung zeigt sich der grosse Teil der Eltern zufrieden oder sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern (ELT S ZME90).

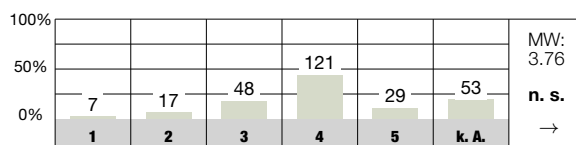
Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist aufgegleist, die Schulführung ist zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Elternschaft unter fachkundiger Beratung die Gründung eines Elternforums angegangen. Eine Geschäftsordnung regelt relevante Belange wie die Organisation des Gremiums, Kompetenzen sowie Ressourcen der Elternmitwirkung. Aktuell sind verschiedene Aktivitäten wie z. B. Elterntreffs geplant, mit denen die Zusammenarbeit gepflegt so-

wie mögliche Tätigkeiten des Elternforums sondiert werden. Das Gremium ist im Schulkreis noch nicht vernetzt.

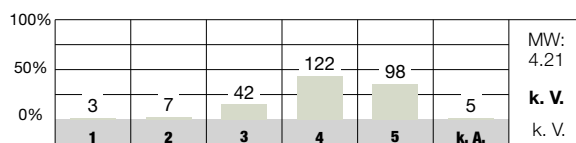
Die Lehrpersonen orientieren mittels Quintalsbriefen zweckmässig über das Geschehen in den Klassen und geplante Anlässe wie Reisen oder Lager. Mehrheitlich erklären zusätzliche Informationen den Eltern gut, weshalb solche Aktivitäten durchgeführt werden. Inhalte sowie Ziele des Unterrichts kommunizieren die Lehrpersonen eher zurückhaltend, meist sind es Hinweise betreffend die Berufswahl – jedoch existieren gute Einzelpraxen. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten der Eltern, ob die Klassenlehrperson über den Unterricht informiert, deutlich (ELT S ZME07). Für die Eltern bestehen genügend Möglichkeiten, um sich mit den Lehrpersonen in Verbindung zu setzen. Im ersten und zweiten Schuljahr führen die Klassenlehrpersonen jeweils ein Elterngespräch zum Kennenlernen bzw. als Standortbestimmung zum Stellwerktest; weitere Gespräche finden nach Bedarf statt. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern und die meisten Klassenlehrpersonen gegenseitig ernst genommen (ELT/LP S ZME12). Insbesondere bei Auffälligkeiten oder Problemen und Konflikten gehen die Lehrpersonen zeitnah auf die Eltern zu. Ein zweimal pro Semester abgegebenes «Portfolio» informiert über die Leistungen sowie Verhalten der Jugendlichen. In der schriftlichen Befragung ist die Mehrheit der Eltern der Meinung, dass sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes gut oder sehr gut informiert werden (ELT S ZME10). Der Mittelwert ist unter dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton.



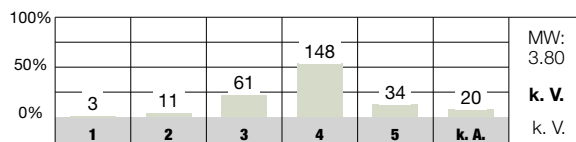
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

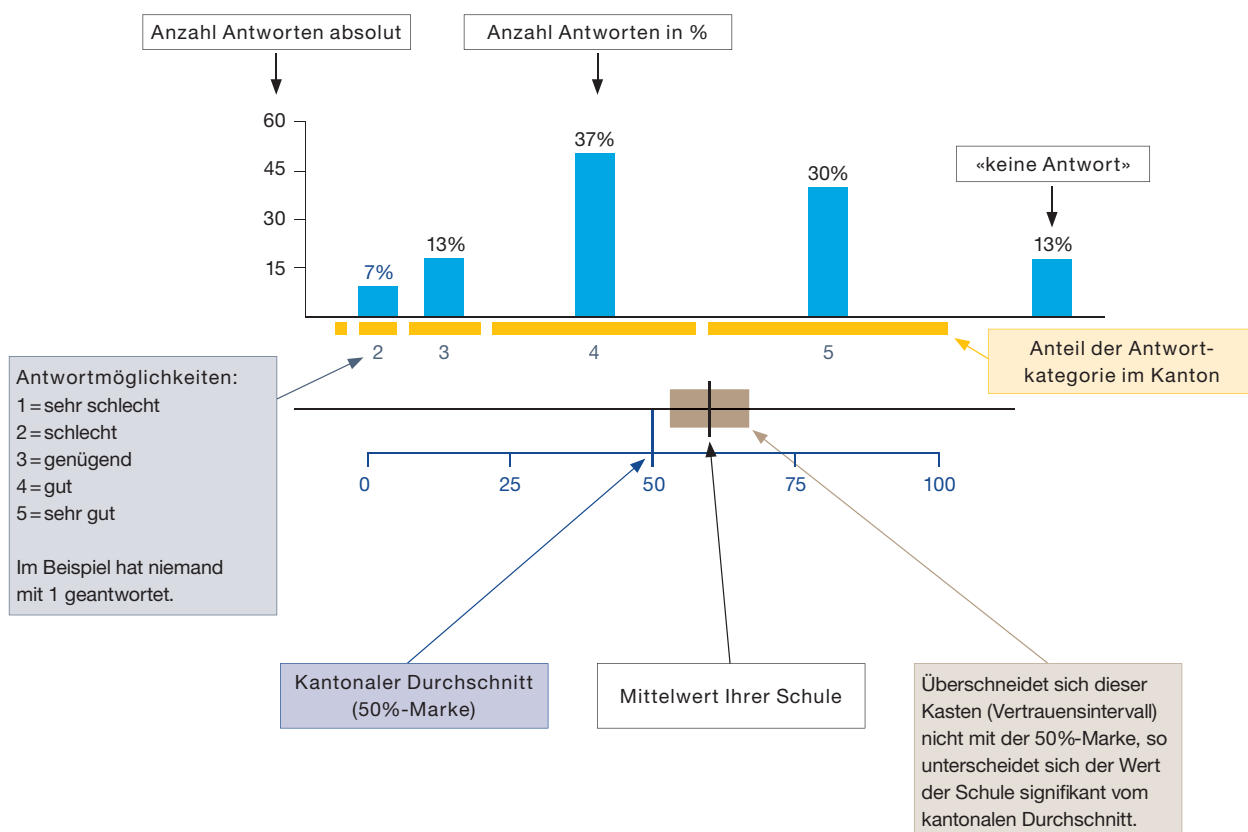
- » Patrick Sprecher
- » Sebastian Gerber
- » Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule

- » Caroline Boesch (Schulleitung)
- » Rebecca Stankowski (Schulleitung)
- » Ursula Sintzel (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Marcel Kübler (Präsidium Aufsichtskommission)
- » Idil Çalis (Stabsstelle Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

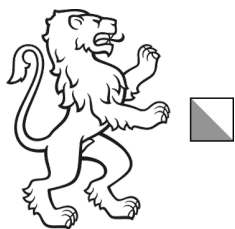
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letzi, Zürich - Letzi, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 315**

Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer Anteil "gut" und "sehr gut" Mittelwert Schule Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen) Tendenz seit letzter Evaluation durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten					
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		2	70%	3.90	–	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		2	47%	3.44	–	→	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		2	48%	3.52	–	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		2	52%	3.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		3	52%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		3	59%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	54%	3.60	–	→	4.13



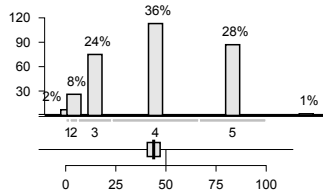
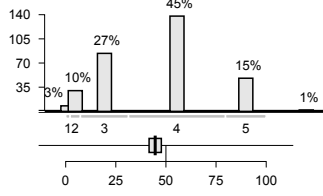
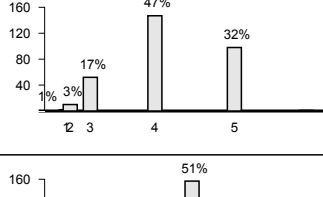
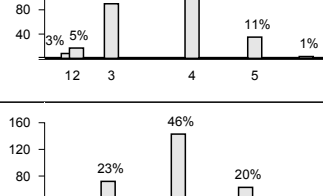
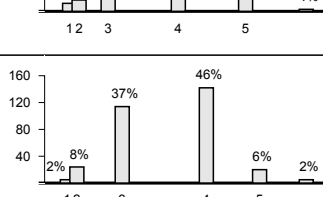
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		2	45%	3.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		3	68%	3.94	—	→	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		3	60%	3.79	—	→	4.39

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		4	80%	4.22	n. s.	→	4.54
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		4	77%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		4	74%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		4	57%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		4	71%	4.11	n. s.	↗	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		4	63%	3.80	—	↗	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	58%	3.81	n. s.	↗	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		5	60%	3.75	—	↗	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		5	68%	3.89	n. s.	↗	4.27
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		5	49%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.



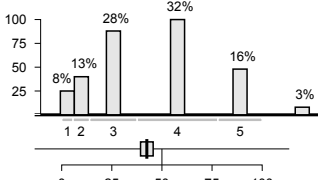
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	65%	3.97	-	→	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	60%	3.70	-	→	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			5	79%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			5	62%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			5	66%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			5	52%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.

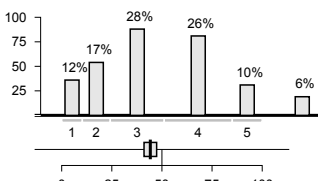
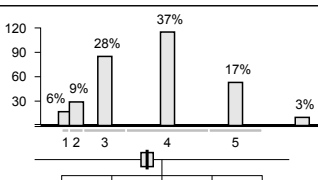
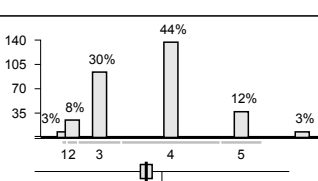
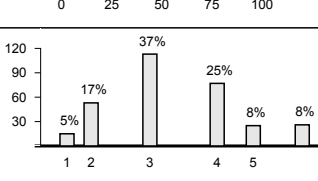
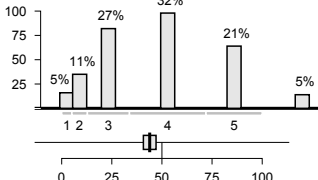


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
-----	--	--	---------------	------	-----------------------------	-------------------	--	---------------------------------	--

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			5	57%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			5	43%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			5	55%	3.69	n. s.	→	4.07
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			5	59%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			6	62%	3.80	n. s.	↗	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			6	52%	3.58	-	↗	3.95



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			6	48%	3.52	-	→	4.17

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			6	36%	3.21	-	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			6	54%	3.67	-	→	4.29
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			6	56%	3.65	-	→	4.15
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			6	33%	3.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			6	52%	3.70	-	→	4.24

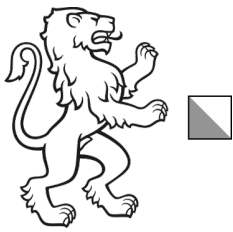


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			6	44%	3.43	-	→	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			6	63%	3.85	-	↘	4.40

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			6	70%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	63%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	50%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung																				
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	9%	2	17%	3	25%	4	32%	5	12%	6	44%	3.35	n. s.	↗	3.81
Rating	Percentage																			
1	9%																			
2	17%																			
3	25%																			
4	32%																			
5	12%																			



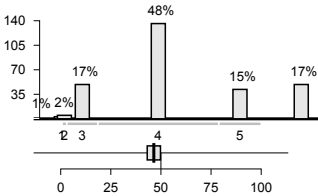
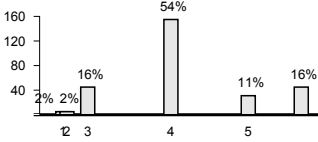
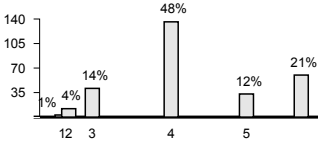
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

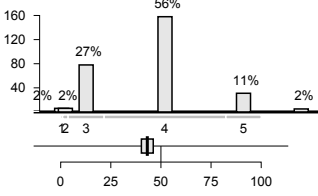
Schule Letzi, Zürich - Letzi, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 289**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	77%	4.00	–	↘	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	70%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	50%	3.71	–	→	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	65%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	47%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			5	65%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	49%	3.73	–	↘	4.12



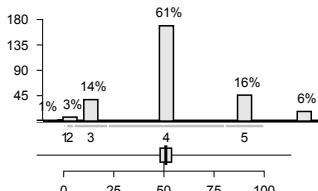
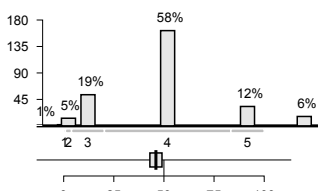
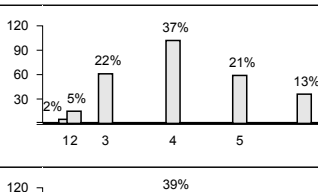
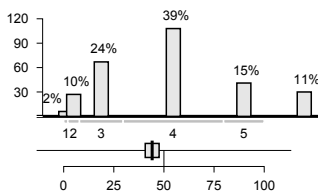
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	63%	3.94	–	↘	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	65%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		4	59%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		5	67%	3.78	–	→	4.31



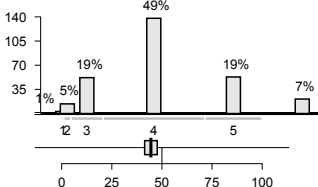
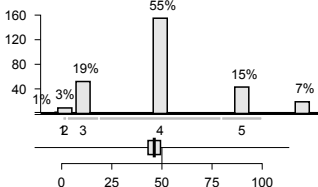
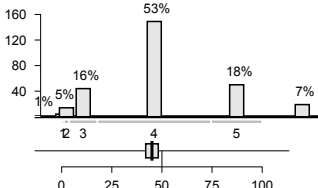
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			10	80%	4.08	–	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			15	74%	4.13	–	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	66%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	60%	3.99	n. s.	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	73%	4.09	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	53%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			10	66%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.

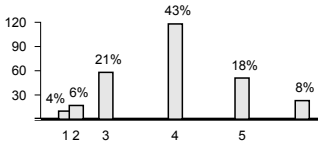
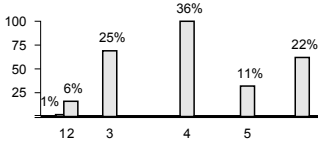


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		10	77%	3.99	n. s.	↗	4.22	
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		10	70%	3.85	–	→	4.17	
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		11	58%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		10	53%	3.71	–	→	4.14	

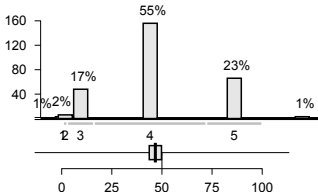
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...	2%6%25%46%10%11% 12345	9	56%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.	

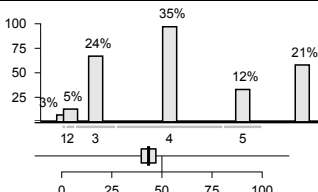


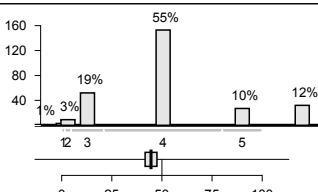
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		8	68%	3.96	–	→	4.37	
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		9	71%	3.92	–	→	4.19	
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		9	71%	3.97	–	→	4.28	

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		12	61%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		8	47%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

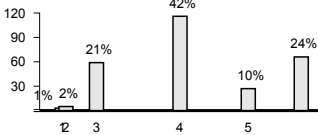
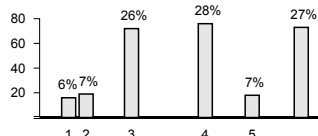


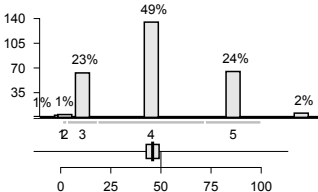
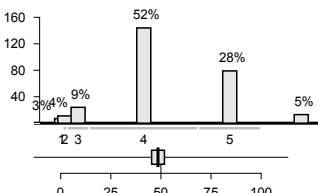
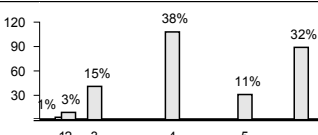
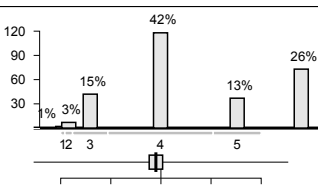
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		7	79%	4.06	–	↗	4.40

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		14	47%	3.72	–	↘	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		13	65%	3.84	–	↘	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		13	52%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		15	34%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		13	72%	4.02	-	→	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	80%	4.17	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		8	49%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	56%	3.93	n. s.	↘	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			14	55%	3.76	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			9	35%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			12	62%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			12	79%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			10	28%	3.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			15	54%	3.68	—	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	55%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			9	80%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	22%	4	53%	5	12%	keine Antwort	7%	12	66%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	22%																					
4	53%																					
5	12%																					
keine Antwort	7%																					



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letzi, Zürich - Letzi, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 34**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.13 k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	74%	3.89 →
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	76%	4.04 k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	67%	3.76 ↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	67%	3.88 k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	61%	3.69 k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	39%	3.37 →
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.14 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	19	58%	5	9	27%	1	85%	4.14	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	5	15%																						
4	19	58%																						
5	9	27%																						
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	4	12%	4	17	52%	5	9	27%	1	1	3%	1	79%	4.12	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	4	12%																						
4	17	52%																						
5	9	27%																						
1	1	3%																						

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Schulgenossenschaft Gesamtzudemmen																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	2	1	3%	3	9	27%	4	15	45%	5	8	24%	1	70%	3.92	↗
Antwort	Anzahl	Anteil																			
2	1	3%																			
3	9	27%																			
4	15	45%																			
5	8	24%																			

Individuelle Förderung

Interview-Forschung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	8	24%	4	14	42%	5	9	27%	1	1	3%	1	70%	4.00	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	8	24%																						
4	14	42%																						
5	9	27%																						
1	1	3%																						
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	17	52%	5	12	36%	1	88%	4.28	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	17	52%																						
5	12	36%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	18%	4	15	45%	5	11	33%	1	79%	4.15	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	18%																						
4	15	45%																						
5	11	33%																						
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	21%	4	15	45%	5	9	27%	6	2	6%	1	73%	4.08	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	21%																						
4	15	45%																						
5	9	27%																						
6	2	6%																						
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	12	36%	4	16	48%	5	4	12%	1	61%	3.68	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	12	36%																						
4	16	48%																						
5	4	12%																						
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	24	73%	5	8	24%	1	97%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
4	24	73%																						
5	8	24%																						
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	12%	3	8	24%	4	13	39%	5	5	15%	6	3	9%	1	55%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																						
2	4	12%																						
3	8	24%																						
4	13	39%																						
5	5	15%																						
6	3	9%																						
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	6	18%	4	13	39%	5	10	30%	6	2	6%	1	70%	4.09	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	6	18%																						
4	13	39%																						
5	10	30%																						
6	2	6%																						
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	6	18%	4	13	39%	5	7	21%	6	5	15%	1	61%	3.95	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	6	18%																						
4	13	39%																						
5	7	21%																						
6	5	15%																						
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	13	39%	4	12	36%	5	5	15%	6	1	3%	1	52%	3.60	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	13	39%																						
4	12	36%																						
5	5	15%																						
6	1	3%																						
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	17	52%	5	10	30%	6	1	3%	1	82%	4.19	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	15%																						
4	17	52%																						
5	10	30%																						
6	1	3%																						



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	20 15 10 5 0 4 10 15 4 12% 30% 45% 12% 2 3 4 5	1	58%	3.60	k. V.

Beurteilungspraxis																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	12%	2	4	12%	3	14	42%	4	6	18%	5	4	12%	1	30%	3.25	↗			
Rating	Count	Percentage																									
1	3	12%																									
2	4	12%																									
3	14	42%																									
4	6	18%																									
5	4	12%																									
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	10	30%	4	15	45%	5	7	21%	1	67%	3.84	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	10	30%																									
4	15	45%																									
5	7	21%																									
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	21%	4	21	64%	5	5	15%	1	79%	3.93	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	7	21%																									
4	21	64%																									
5	5	15%																									
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	7	21%	4	14	42%	5	7	21%	6	2	6%	1	64%	3.86	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	9%																									
3	7	21%																									
4	14	42%																									
5	7	21%																									
6	2	6%																									
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	10	30%	3	9	27%	4	8	24%	5	1	3%	6	3	9%	1	27%	2.84	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	10	30%																									
3	9	27%																									
4	8	24%																									
5	1	3%																									
6	3	9%																									
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	6	18%	3	13	39%	4	7	21%	5	1	3%	6	4	12%	1	24%	3.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	6	18%																									
3	13	39%																									
4	7	21%																									
5	1	3%																									
6	4	12%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>18%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	5	15%	3	4	12%	4	8	24%	5	10	30%	6	6	18%	1	55%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	5	15%																						
3	4	12%																						
4	8	24%																						
5	10	30%																						
6	6	18%																						
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	16	48%	5	13	39%	6	1	3%	1	88%	4.34	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	16	48%																						
5	13	39%																						
6	1	3%																						
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	15%	4	17	52%	5	10	30%	6	1	3%	1	82%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	15%																						
4	17	52%																						
5	10	30%																						
6	1	3%																						
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	30%	4	15	45%	5	6	18%	6	2	6%	1	64%	3.84	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	30%																						
4	15	45%																						
5	6	18%																						
6	2	6%																						
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	20	61%	5	11	33%	1	94%	4.29	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	6%																						
4	20	61%																						
5	11	33%																						
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	18%	4	21	64%	5	5	15%	1	79%	3.93	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	18%																						
4	21	64%																						
5	5	15%																						
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>39%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	13	39%	4	11	33%	5	5	15%	6	1	3%	1	48%	3.54	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	9%																						
3	13	39%																						
4	11	33%																						
5	5	15%																						
6	1	3%																						
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	3	9%	4	15	45%	5	10	30%	6	2	6%	1	76%	4.16	→
Rating	Count	Percentage																						
2	3	9%																						
3	3	9%																						
4	15	45%																						
5	10	30%																						
6	2	6%																						
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	12%	4	15	45%	5	12	36%	6	2	6%	1	82%	4.30	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	12%																						
4	15	45%																						
5	12	36%																						
6	2	6%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	4	12%	4	15	45%	5	10	30%	6	3	9%	1	76%	4.20	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	3	3%																						
3	4	12%																						
4	15	45%																						
5	10	30%																						
6	3	9%																						

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	9	27%	4	14	42%	5	5	15%	6	2	6%	1	58%	3.70	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	9%																									
3	9	27%																									
4	14	42%																									
5	5	15%																									
6	2	6%																									
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	11	33%	4	10	30%	5	4	12%	6	5	15%	1	42%	3.52	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	9%																									
3	11	33%																									
4	10	30%																									
5	4	12%																									
6	5	15%																									
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	2	6%	3	8	24%	4	12	36%	5	9	27%	1	64%	3.85	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	2	6%																									
3	8	24%																									
4	12	36%																									
5	9	27%																									
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	2	6%	3	6	19%	4	15	47%	5	6	19%	6	1	3%	2	66%	3.81	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	2	6%																									
3	6	19%																									
4	15	47%																									
5	6	19%																									
6	1	3%																									
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	8	25%	4	8	25%	5	14	44%	2	69%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	1	3%																									
3	8	25%																									
4	8	25%																									
5	14	44%																									
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	5	16%	4	12	38%	5	11	34%	6	2	6%	2	72%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	6%																									
3	5	16%																									
4	12	38%																									
5	11	34%																									
6	2	6%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		2	72%	4.13	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		2	47%	3.48	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		2	56%	3.70	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		2	69%	4.05	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		2	63%	3.90	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		2	78%	4.20	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	53%	3.54	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		2	69%	4.05	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		3	71%	4.23	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		3	58%	3.76	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		3	65%	4.05	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		3	61%	3.73	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3	68%	3.79	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		3	52%	3.65	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		3	58%	3.76	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		3	45%	3.45	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		3	45%	3.33	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		3	39%	3.40	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		3	55%	3.63	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		3	61%	3.76	↗

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		3	77%	4.17	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		3	58%	3.88	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		3	45%	3.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		3	45%	3.32	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		3	58%	3.75	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		3	65%	4.00	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		3	48%	3.39	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		3	55%	3.81	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		3	58%	3.80	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		3	52%	3.61	↗
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		3	48%	3.52	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		3	71%	3.95	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		3	58%	3.63	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>39%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	12	39%	4	8	26%	5	8	26%	3	52%	3.65	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	6%																									
3	12	39%																									
4	8	26%																									
5	8	26%																									
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>13%</td></tr><tr><td>2</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	13%	2	5	16%	3	7	23%	4	7	23%	5	6	19%	6	2	6%	3	42%	3.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	4	13%																									
2	5	16%																									
3	7	23%																									
4	7	23%																									
5	6	19%																									
6	2	6%																									

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Erhebung der Zufriedenheit																											
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	7	23%	3	9	29%	4	7	23%	5	5	16%	6	2	6%	3	39%	3.25	→
Rating	Count	Percentage																									
1	3	3%																									
2	7	23%																									
3	9	29%																									
4	7	23%																									
5	5	16%																									
6	2	6%																									

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	10%	2	1	3%	3	7	23%	4	10	32%	5	5	16%	6	5	16%	3	48%	3.65	↗
Rating	Count	Percentage																									
1	3	10%																									
2	1	3%																									
3	7	23%																									
4	10	32%																									
5	5	16%																									
6	5	16%																									
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>26%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	2	6%	3	9	29%	4	8	26%	5	6	19%	6	4	13%	3	45%	3.59	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	2	6%																									
3	9	29%																									
4	8	26%																									
5	6	19%																									
6	4	13%																									
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	4	13%	4	13	42%	5	8	26%	6	4	13%	3	68%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	1	3%																									
3	4	13%																									
4	13	42%																									
5	8	26%																									
6	4	13%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		3	58%	3.94	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		3	52%	3.55	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		3	45%	3.62	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		3	48%	3.76	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		3	84%	4.00	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		3	42%	3.67	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		3	55%	3.79	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		3	77%	4.04	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		3	61%	3.78	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		3	52%	3.74	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		3	42%	3.28	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		3	61%	3.83	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		3	39%	3.38	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.		3	58%	3.81	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		3	71%	4.00	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		3	74%	4.09	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	13	42%	5	13	42%	5	5	16%	3	84%	4.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																
4	13	42%																
5	13	42%																
5	5	16%																

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	10%	4	19	61%	5	6	19%	5	2	6%	3	81%	4.08	↗
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	10%																						
4	19	61%																						
5	6	19%																						
5	2	6%																						

Anhang

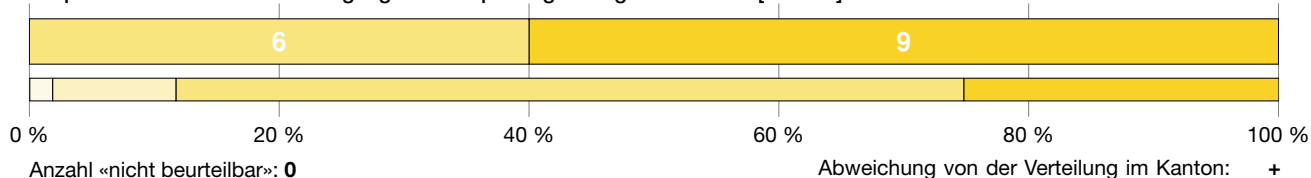
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung



In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



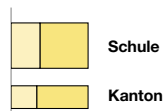
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

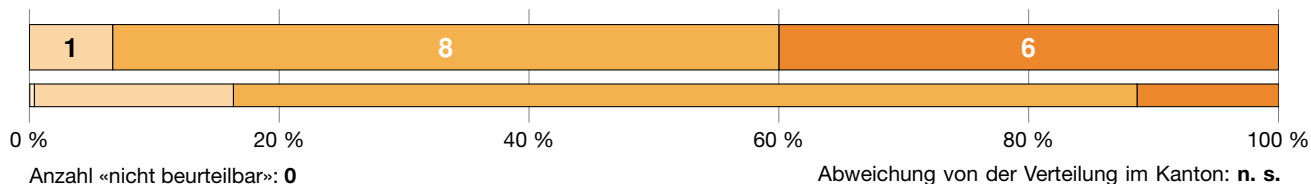
Verteilung



Zeichenerklärung

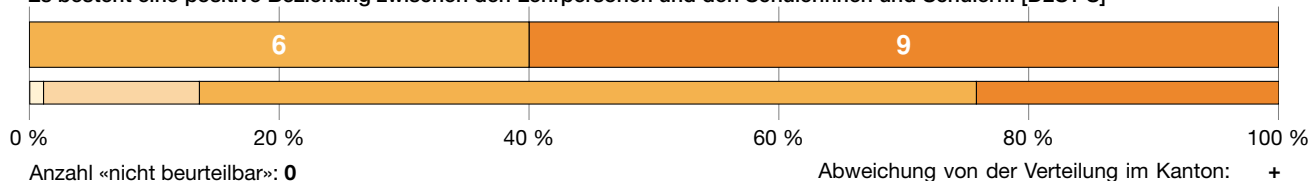
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

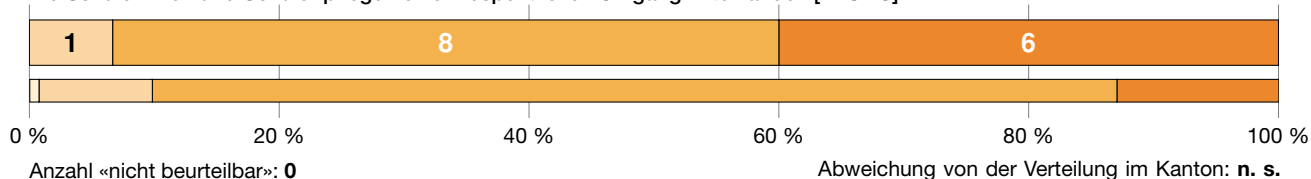


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

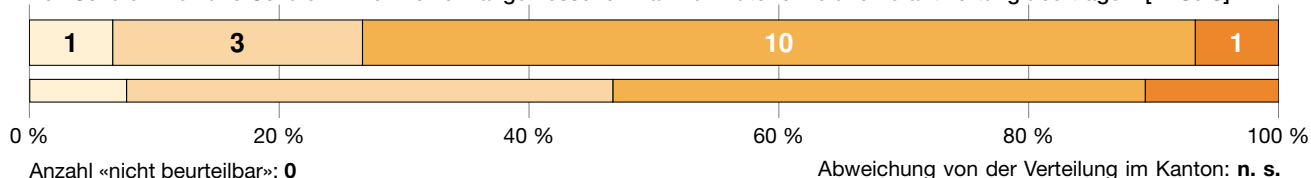
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



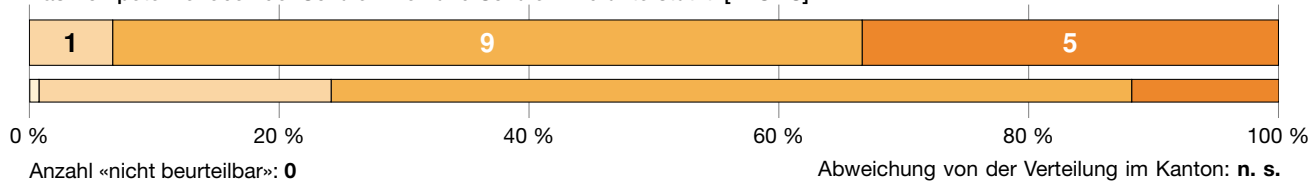
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



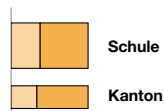
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

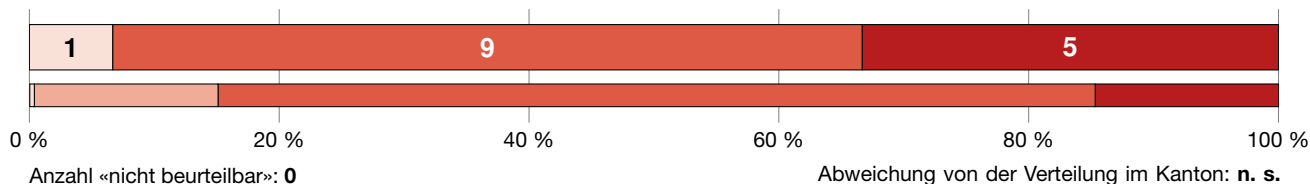
Verteilung



Zeichenerklärung

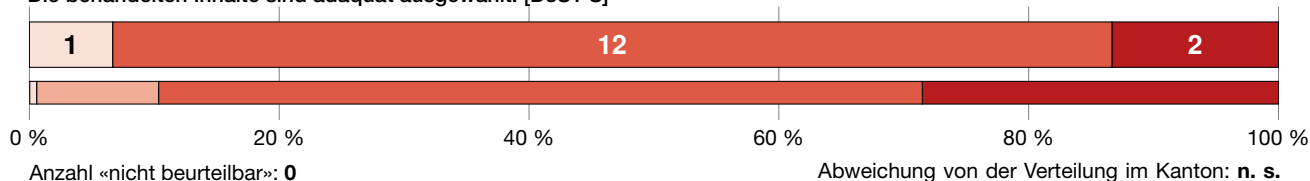
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

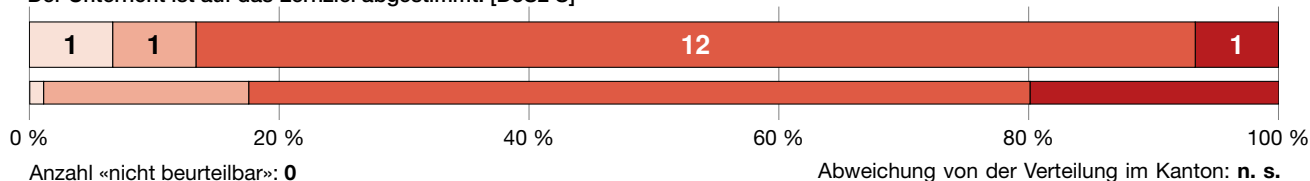


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

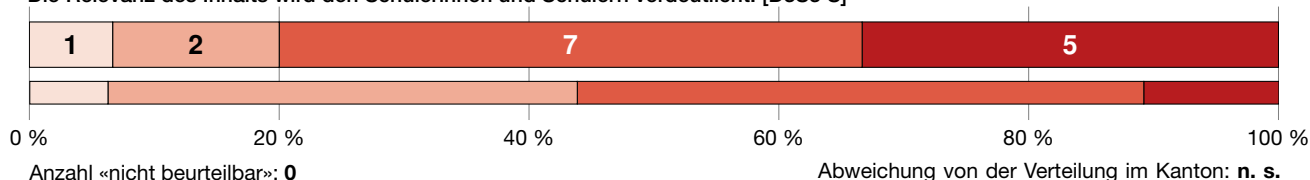
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



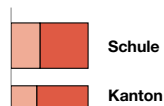
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

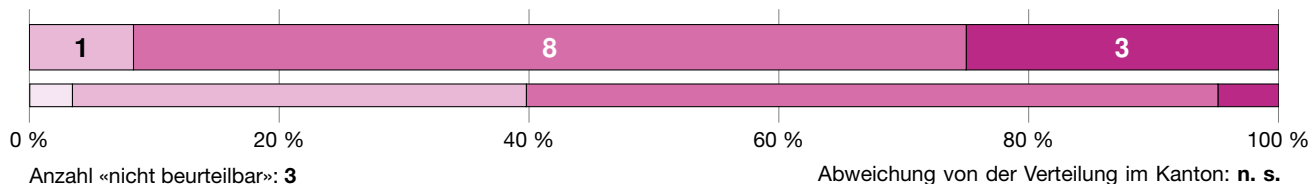
Verteilung



Zeichenerklärung

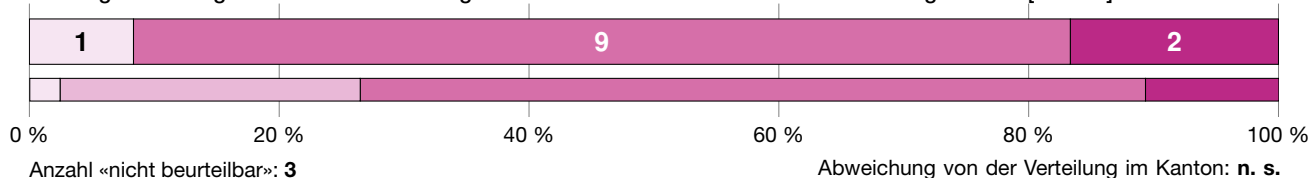
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

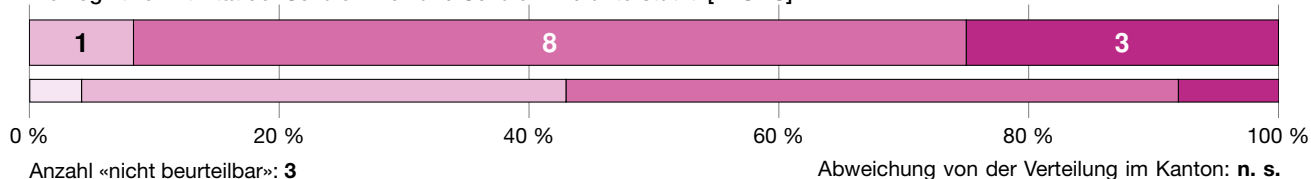


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

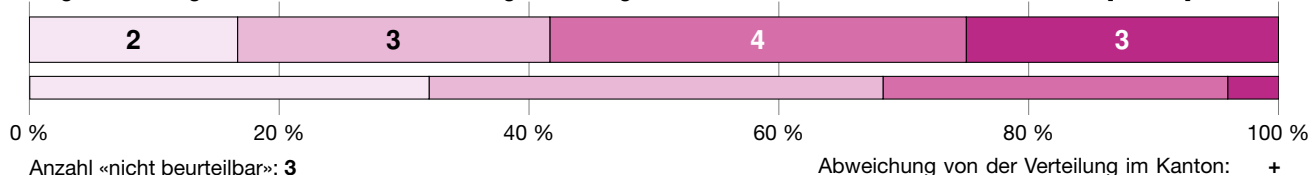
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



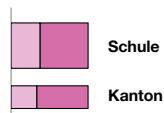
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

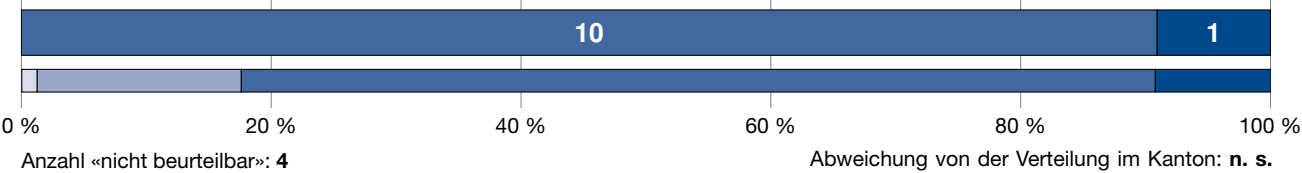
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



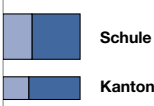
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

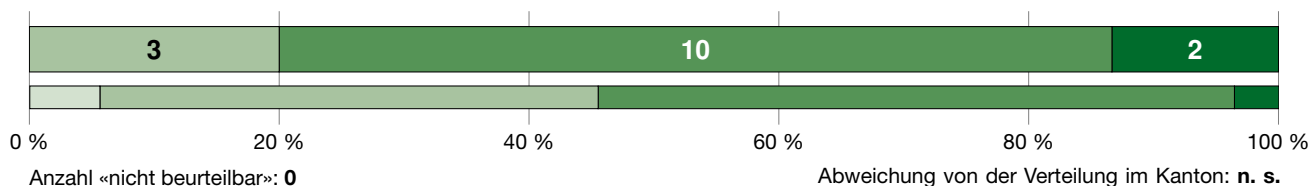
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

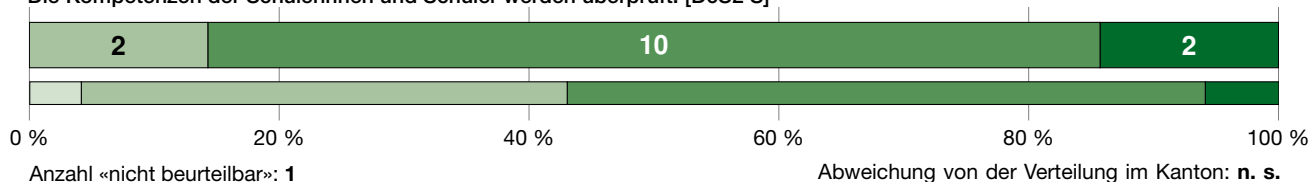


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

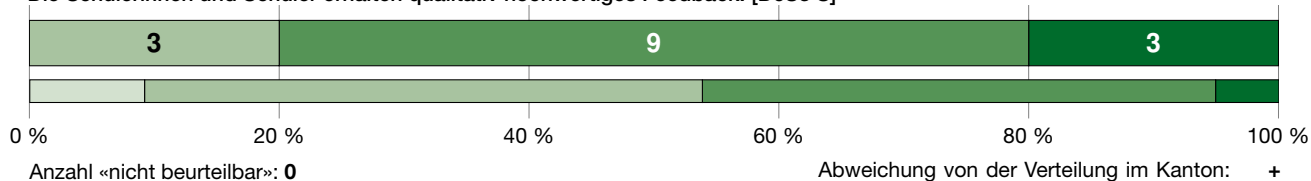
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



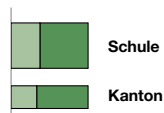
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

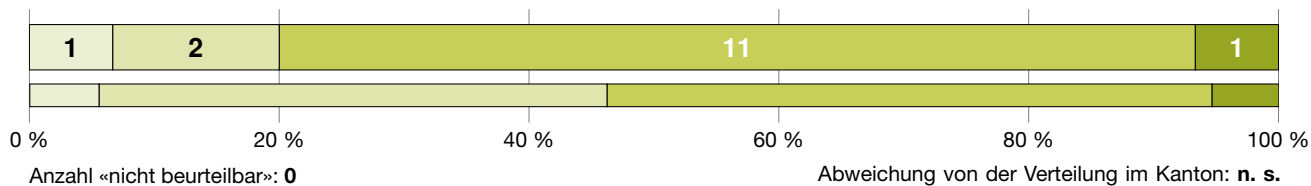
Verteilung



Zeichenerklärung

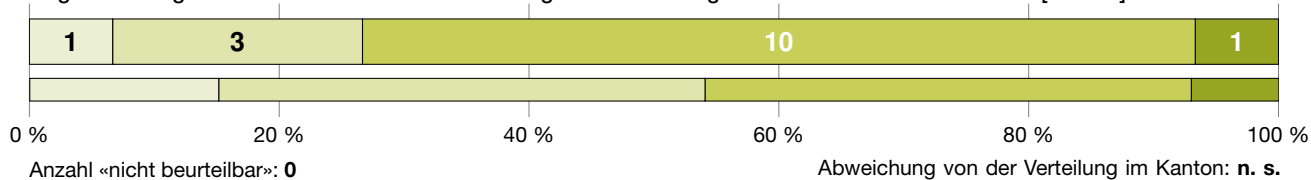
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

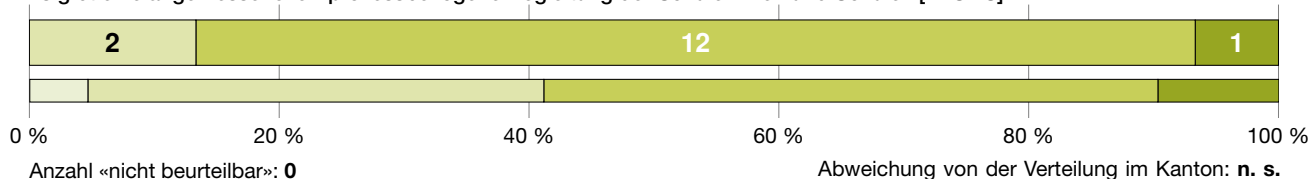


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



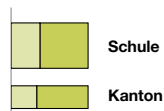
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>